DOMIGIUS

INT. DOMICO
ARCHITEKTUR
PREIS

DOMICO & DOMIGIUS

Metall in der Architektur

DOMICO wurde im Jahr 1978 aus der Faszination über die wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten beim Bauen mit Metall gegründet. Diese Liebe zu den technischen Details und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte hat DOMICO zu dem gemacht, was wir heute sind: Ein erfolgreicher Familienbetrieb, der kontinuierlich gewachsen ist.

Heute produzieren wir an vier Produktionsstandorten Dach-, Hallen- und Fassadensysteme aus Metall. Unsere Produkte finden vor allem dort Einsatz, wo besondere Architektur einem Gebäude mehr als Wirtschaftlichkeit und Funktionalität abverlangt. So finden Sie unsere Fassaden- und Dachsysteme auf Universitätsgebäuden, Museen, Schauräumen, Bildungs- und Gesundheitszentren und vor allem im großflächigen, hochwertigen Industrie- und Hallenbau.

Unsere Produktphilosophie steht für Nachhaltigkeit und technische Perfektion. Mehr als 40 Jahre Erfahrung und ein engagiertes Team, das ständig an der Weiterentwicklung unserer Produkte arbeitet, sind unser Versprechen für höchste Qualität und begeisterte Kunden.
Dieses Jahr vergeben wir zum elften Mal den mit 20.000 Euro dotierten internationalen DOMICO Baupreis. Aus dem seit 1994 etablierten DOMICO Baupreis wurde 2016 der DOMIGIUS – der internationale DOMICO Architekturpreis.

Der Name DOMIGIUS ist ein Kunstwort und setzt sich aus DOMICO und ELIGIUS zusammen. Der Heilige Eligius ist der Schutzheilige der metallverarbeitenden Berufe und bedeutet auch der Auserwählte. Damit vereint der DOMIGIUS alles wofür der int. DOMICO Architekturpreis und unser Unternehmen steht.

2-Fach Sporthalle und Schulerweiterung

BAURCONSULT Architekten Ingenieure

Entwurf:
Mit Abbruch der Gebäude mit Brandschäden wurde eine bauliche Schnittstelle am ehemaligen eingeschossigen Verbindungsbau zwischen Schulgebäude und abgebrochenen Turnhallen geschaffen. Die zu errichtende Kubatur des 1. Bauabschnitts wird südöstlich des Bestands an diese Schnittstelle angedockt, so dass die innere Erschließung in den zukünftigen Neubau weitergeführt werden kann.
Die Pausenhalle wird als zentraler Vermittler geschaltet, der angrenzende Mehrzweckraum lässt eine Kombination der Räume zu. Die Hallenbetriebsflächen und die schulischen Flächen gliedern sich an einem 2-geschossigen 2-Spänner, an dem sich die schulischen Erweiterungsflächen zur bestehenden Schule, die Hallenbetriebsflächen zur Halle orientieren.
Der 2. Bauabschnitt sieht die Erweiterung des zu errichtenden Aufzugs und des Treppenraums auf ein weiteres Geschoss vor.

Konstruktion:
Tragstruktur der Sporthalle bilden eingespannte Stahlbeton-Fertigteilstützen in einem Raster von 5m, zwischen denen die gedämmten Domico-Wandkassetten den Schall- und Wärmeschutz übernehmen. Durch die ergänzte Dämmauflage konnten die hervorragenden Dämmwerte der Fassade erreicht werden. Die Deckschale bilden die vertikalen Planum-Fassadenelemente. Die horizontale Teilung der Planum-Fassade vermittelt die Geschossigkeit der angegliederten Nebenräume, auf die die Fensterbänder und die BSH-Tragkonstruktion der Sporthalle abgestimmt sind. Die Modularität der Fassade lässt für die zukünftige Erweiterung eines Schulneubaus alle Freiheiten der Fügung an den Sportkubus.

Wirtschaftlichkeit:
Für den Bauherren wurden Entscheidungsvorlagen unterschiedlicher Wandaufbauten erarbeitet, bei denen die Metallkassette mit Metallfassade in allen gestellten Kriterien als Gewinner hervorging. Der Budgetrahmen wurde durch die Farbwahl aus der Standardkollektion plus eine Sonderfarbe eingehalten, die werkmäßige Vorkonfektionierung brachte Zeitgewinne bei der Errichtung der Gebäude und Freiflächen, die die Grundschule dringend benötigte.

Einreicher
BAURCONSULT Architekten Ingenieure, Haßfurt

Projektdaten
Standort: Nürnberg
Bauherr: WBG KOMMUNAL GmbH.

Produkte
Planum-Fassade 825 m²,
RAL 9002, RAL 7016,
RAL 7021, RAL 7032,
RAL 5015

Verarbeiter
Schulte + Falk Montage GmbH

Büro- und Lagergebäude

Seitz Architektur

Die Planungsaufgabe umfasst den Neubau eines Büro- und Lagergebäudes. Das Gebäude soll flexibel und langlebig gleichermaßen sein. Auch die Möglichkeit einer späteren Erweiterung des Gebäudes war gewünscht.

Die Wahl fiel daher auf eine Stahlbetonkonstruktion, die nachträgliche Lasten aus einer Aufstockung aufnehmen kann. Die Geometrie der Treppen sowie das Treppenauge wurden auf eine spätere Ergänzung der Treppe sowie das Einstellen eines Aufzuges ausgelegt.

Die Oberflächen und Materialien wurden schlicht, zeitlos und robust gewählt. Das erhöht die Lebensdauer des Gebäudes, reduziert die Wartungsaufwände und schafft eine dauerhaft repräsentative Architektur. Die vorgehängte Metallfassade mit Mineraldämmung ist langlebig und wartungsarm. Die gesamte Konstruktion kann sortenrein zurückgebaut werden und in den Abfallkreislauf zurückgeführt werden. Die Metallfassade ermöglicht auch eine unproblematische Erweiterung nach oben ohne nachträgliche Putzanschlüsse und störende Übergänge. Die Büroräume gliedern sich entlang der Fassade während im Kern die Versorgungsräume liegen. So können die Büroräume jederzeit flexibel an die Nutzeranforderungen angepasst werden. Der Kern wurde als Box eingestellt. Die Räume im Inneren dieser Funktionsbox sind in blau ausgeführt um den Boxcharakter auch von innen erlebbar zu machen.

Das Planumsystem ermöglicht die Umsetzung eines hohen gestalterischen Anspruchs in Verbindung mit einer wirtschaftlichen Lösung. Das System ermöglichte eine hohe Planungspräzision und eine Millimetergenaue Realisierung der geplanten Fassade. Fenster- und Türrahmen wurden bündig in das System integriert. Auch die Vordachunterseiten wurden mit dem Planumsystem verkleidet. Diese Flexibilität in der Anwendung ermöglichte es, dass ganzheitliche und durchgängige Gestaltungskonzept zu verwirklichen.

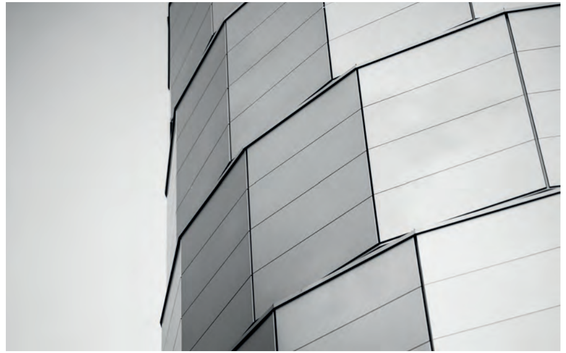
Einreicher
Seitz Architektur,
Aschaffenburg

Projektdaten
Standort: Stockstadt am Main

Produkte
Planum-Fassade 540 m²,
RAL 9007

Verarbeiter
Klemens Ott GmbH,
Miltenberg

2



Wasserturm Pirach

brüderl Architektur GmbH

Das Gebäude liegt sehr exponiert auf einem Moränenhügel und hat große Angriffsflächen durch Wind und Wetter zu bestehen. Ursprünglich wurde der Turm außen verputzt. Das hatte sich nicht bewährt, weil es durch Witterungseinflüsse zu Rissbildungen im Putz geführt hat. Daraufhin wurde der Turm in den 70er Jahren mit einem vertikalem Kunststoffwettermantel umhüllt. Das hat die Fassade zwar geschützt, aber Ästhetik und Beständigkeit waren nicht optimal. Mehrmals wurden durch Starkwinde Segmente abgelöst und letztlich haben die Weichmacher in der Kunststoffverkleidung zum Verfall der Fassade beigetragen.

Bei unseren Überlegungen zur neuen Fassade wurden verschiedene Schwerpunkte gesetzt:

- Beständigkeit und Nachhaltigkeit
- Architektur und Ästhetik (wichtig wegen der exponierten Lage)
- Machbarkeiten und ausgewogene Details
- Wirtschaftlichkeit

Nach eingehenden Untersuchungen und Abwägungen verschiedenster Lösungsansätze war klar, dass eine vorgehängte Metallfassade unser Favorit sein wird.

Unsere Idee war dann, dem runden und konischen Gebäude geschuldet, dass wir mit einer horizontalen Schichtung in Segmenten dem Turm eine Schuppenstruktur geben. Dazu haben wir ein Modell gebaut, dass die zueinander versetzten Paneele zeigte. Vor Ort haben wir dann die Wirkung von Licht und Schatten am Modell sehen und testen können.
Sehr schnell war klar, dass wir mit diesem Ansatz nicht nur eine optimierte und gut geschützte Fassade gefunden hatten, sondern vielmehr auch einen sehr interessanten Effekt erzielen konnten.

Durch die zueinander versetzten Paneele haben wir durch Licht und Schattenwirkung der Sonne ein „Drehen" des Turmes generiert. Das war nicht nur am Modell zu sehen, vielmehr hat es sich jetzt mit der fertig gestellten Fassade bewiesen. Der Turm steht stolz auf dem Hügel und beweist, dass er noch immer Dynamik hat!

Einreicher
brüderl Architektur GmbH,
Traunreut

Projektdaten
Standort: Trostberg
Bauherr: SGB Holding GmbH

Produkte
Planum-Fassade 800 m²,
RAL 9006

Verarbeiter
Langwieder GmbH & Co KG,
Palling

REMSGOLD Chemie GmbH & Co. KG

Arching GmbH

„Wir müssen danach streben, Natur, Gebäude und Menschen in einer höheren Einheit zusammenzubringen."
Diesem Leitgedanken Le Corbusiers folgt der geplante Neubau des Werks 2 für REMSGOLD/AlmaWin.

Die Umsetzung des Bauvorhabens erfolgt in zwei Baustufen. In einem ersten Schritt wurde das Verwaltungsgebäude mit Lager auf der Fläche Fabrikstraße 36 und 38 fertiggestellt, in einer zweiten Stufe erfolgt der Bau eines Produktions- und Laborgebäudes auf der Fläche Fabrikstraße 40. Der zweite Bauabschnitt soll etwa im Jahr 2022 erfolgen. Ziel des 1. Bauabschnitts war es, das Verwaltungsgebäude mit angeschlossenem Regallager am Jahresanfang 2020 fertigzustellen.

Das Verwaltungsgebäude enthielt im EG ein Foyer, einen Pausenaufenthaltsraum mit angeschlossener Küchenzeile und Abstellraum, einem Besprechungsraum, einem rollstuhlgerechtem Besucher-WC und einem Büro für die Lagerleitung. Ebenso sind an der Westseite des Gebäudes das Treppenhaus für Besucher, Sozialräume, ein separater Mitarbeitereingang, Abstellraum, Lastenaufzug und ein Installationsraum angegliedert.

Im 1. und 2. Obergeschoss befinden sich Büroräume sowie Besprechungsräume, Archiv- und Kopierräume und jeweils ein Loungebereich. An der Westseite des Gebäudes gliedern sich das Treppenhaus für Besucher, eine Teeküche, WCs, ein EDV-Raum und Putz- sowie Haustechnikräume an, die über einen Nebenflur erreichbar sind. Der Aufzug- sowie Versorgungsschacht und das Treppenhaus für Mitarbeiter setzen sich aus dem EG fort. Ein weiterer Abstellraum öffnet sich Richtung Zwischenpodest im Lager. Über ein in die Lagerhalle eingeschobenen Zwischenpodest ist auch das Etikettenlager erreichbar. Im OG 2 entstanden ebenfalls Büroräume, die gleich denen im OG 1 aufgebaut sind. Ein Kopierraum und Archiv sowie zwei Besprechungsräume und ein kleines Foyer sind ebenfalls vorgesehen.

Die Lagerhalle beinhaltet eine Laderampe mit zwei LKW-Buchten. Über zwei höhenverstellbare Überladebrücken ist die Beladung der LKWs im Warenausgang möglich. An der Südseite des Lagers befindet sich Platz für die Warenvorbereitung sowie für eine Wickelmaschine zur Versandvorbereitung. Die Regalanlage ist verschiebbar und optimiert die Raumausbeute. Ein EX-Schutz-Lager befindet sich am nordwestlichen Ende der Halle mit einer separaten Fluchttür nach Norden. Die Lagerhalle ist ebenfalls durch eine Tür mit Zutrittskontrolle an der Südseite des Gebäudes erreichbar.

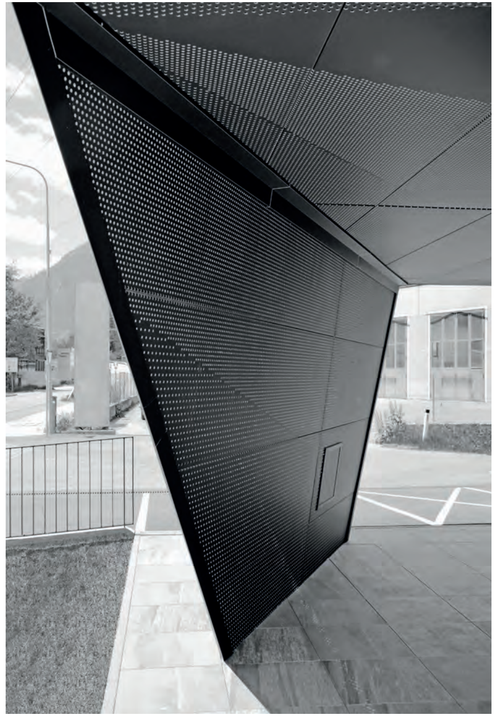
Einreicher
Arching GmbH,
Obersontheim

Projektdaten
Standort: Winterbach
Bauherr: REMSGOLD Chemie GmbH & Co. KG

Produkte
Element-Dach 1100 m²,
Planum-Fassade 540 m²,
Glint Steel, RAL 9006,
RAL 7016

Verarbeiter
Kittel GmbH Bauflaschnerei,
Kernen

4



Metallform GmbH

Thurner-Mair Bau.studio GmbH

Im schönen Oberinntal am Rande der Lechtaler Alpen liegt die Ferienregion Imst. Als Hauptstadt des gleichnamigen Bezirkes spielt Imst zudem eine wichtige Rolle in wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Angelegenheiten des mittleren Oberinntales. Neben der Innenstadt haben sich in der Imster Au zahlreiche Fachmärkte und Industriebetriebe niedergelassen. So auch der Maschinenpark des Metallverarbeitungsunternehmens Metallform Haid-Nothdurfter GmbH.

In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Thurner Mair ist zwischen 2018 und 2020 eine neue Produktionshalle auf dem 3.000 m² großen Grundstück entstanden. Insgesamt wurde das Betriebsgelände um eine 7 Meter hohe Produktionshalle mit 1.400 m² Fläche, Technik- und Lagerräumen, sowie einem vorgelagerten zweigeschossigen Büro- und Mitarbeiterkomplex erweitert.
Die moderne und dynamische Fassade, die mit verschiedenen Produkten der Firma Domico entstanden ist, weckt sowohl bei Tag als auch bei Nacht das Interesse der Vorbeifahrenden. Das Schwarz der Fassade wird sowohl vom Tannengrün der unmittelbaren Umgebung, als auch von der Felsstruktur der im Hintergrund thronenden Berge komplimentiert.

Bei dem Gebäude handelt es sich um eine STB-Skelettbauweise mit eingespannten Stahlbetonfertigteilstützen in Köcherfundamenten bzw. Sichtbetonfertigteilwänden. Bei der Dach- und Wandkonstruktion wurde mit BSH-Leimbindern und gedämmten DOMICO Wand- und Dachelementen gearbeitet. Dach und Fassade sind optisch aufeinander abgestimmt. Das Dach besteht aus hinterlüfteten Domitec Dachpaneelen (RAL 9002) mit einer Gesamtfläche von ca. 1.100 m². Die Fassade kombiniert mit ca. 200 m² Design-Planum Paneele in RAL 7021 mit einem Facettenstruktur-Lochbild und mit ca. 600 m² Planum 32 Paneele in RAL 7021 matt und in RAL 9006, diese strukturieren das Gebäude.
Optisch besticht die Fassade zudem durch die von uns Architekten in Zusammenarbeit mit dem Bauherr gestalteten Facettenstruktur und dem involvierten Firmenlogo. Die Fassade entwickelt sich aus der zweidimensionalen Perforierungsstruktur in eine dreidimensionale LED-hinterleuchtete Eingangsskulptur und nimmt zusätzlich auch die Untersicht des Eingangsbereiches ein.

Die perforierte Struktur der Fassade mit dem Logo des Unternehmens und dem dazugehörigen Schriftzug, werten die Fassade in der Industriezone auf und setzt das Gebäude so von den umliegenden ab. Dabei bezieht sich die facettenartige Oberfläche auf das Aufgabenfeld des Bauherren und spiegelt die Tätigkeiten in Bezug auf kreative und technisch innovative so wie hochwertige Metallverarbeitung wieder.

Einreicher
Thurner-Mair Bau.studio GmbH, Mils

Projektdaten
Standort: Imst
Bauherr: Metallform GmbH Haid - Nothdurfter

Produkte
Element-Dach 1100 m²,
Domitec 1100 m², RAL 9002
Planum-Fassade 750 m²,
Design-Planum 250 m²,
RAL 7021 matt

Verarbeiter
Metallform GmbH, Imst

EUROPA KARREE Kaiserslautern

MANFRED SCHAUS BERND DECKER ARCHITEKTEN GMBH

Der Bauherr, selbst in der Baubranche tätig, wünschte sich ein flexibles und anspruchsvoll gestaltetes Gebäude mit prägnanter Außenwirkung und guter Erkennbarkeit, das wirtschaftlich zu errichten und gut in Bauabschnitte zu gliedern sein sollte.
Dementsprechend wurde eine strenge und einfache Anordnung von Gebäudeteilen geplant, die eingepasst in die gegebene Topografie des Geländes, eine gute Fernwirkung und Sichtbezüge zulässt. Die drei Gebäudeteile wurden so angeordnet, dass im Inneren des Ensembles ein gefasster Hofbereich entsteht. Das entstandene Karree nimmt die Erschließung und den ruhenden Verkehr auf. Mit seiner Nordostseite wendet sich das Gebäudeensemble der Autobahn A6 zu und ist von Vorbeifahrenden durch seine anspruchsvolle Gestaltung gut erkennbar. Für die einzelnen Gebäudeteile wurde ein Gebäudetyp in Form eines Riegels entwickelt, der sich für weitere Bauabschnitte multiplizieren lässt. Die Riegel werden durch zwischen-liegende Fluchttreppenhäuser miteinander verbunden.
Dabei ist das Gebäudeensemble so gefügt, dass trotz optischer Zusammenfassung durch die Fassaden einzelne „Adressen" ablesbar bleiben. Durch die erdgeschossig umlaufenden, raumhohen Verglasungen erhält das ansonsten in den Obergeschossen massive Bauwerk eine Leichtigkeit, die durch die giebelseitig auskragenden Fassadenteile verstärkt wird.
Die Anordnung der Treppenhäuser erlaubt eine Gliederung der umfangreichen Gesamtflächen in jeweils individuell vermietbare Nutzungseinheiten von ca. 250 m². Auch sind die nichttragenden Innenwände im Gebäuderaster flexibel positionierbar, so dass Räume unterschiedlicher Größe realisiert werden können. Die lichten Raumhöhen von 3 m erlauben sowohl Groß- als auch Gruppenraumbüros.
Unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wurde, analog zum Gesamtprojekt, auch die technische Gebäudeausrüstung konzipiert. So erfolgen Beheizung und Raumkühlung durch s. g. Bauteilaktivierung über ein in die Stahlbetondecken eingelegtes Leitungsnetz. Die Energieerzeugung wird durch eine Wärmepumpe gewährleistet, die Stromversorgung teilweise über eine dachseitige Photovoltaik-Anlage. Das gesamte Gebäude erhielt eine zentrale Be- und Entlüftungsanlage, durch die ohne Lüftungswärmeverluste eine gute Raumluftkondition entsteht.
Die Gebäude wurden in Stahlbetonskelettkonstruktion mit Flachdächern errichtet. Im Inneren der Gebäude wurde durch hohe gestalterische Qualität eine gute raumästhetische Wirkung bei gleichzeitig wirtschaftlicher Bauweise erzielt. Zur Verdeutlichung der Entwurfsidee und Gestaltungshaltung des Bauherrn als Produzent von Stahlbeton-Fertigteilen, wurde das gesamte Gebäude größtenteils in Vorfertigung in Stahlbetonskelettbauweise in Betonfertigteilbauweise konzipiert, innen mit sichtbar belassenen Betonoberflächen („Beton brut"). Die äußere Gestalt der Gebäude ist bestimmt durch die längsseitigen Bandfassaden, bestehend aus durchgängigen Fensterelementen und Brüstungsbändern im DOMICO-Planum-System. Die Farbgebung wurde bewusst neutral, für die Nutzung durch externe Mieter, und passend zum Logo des Bauherrn gehalten.

Einreicher
MANFRED SCHAUS BERND DECKER ARCHITEKTEN GMBH, Sulzbach

Projektdaten
Standort: Kaiserslautern
Bauherr: ARTEMIS GmbH & Co. KG

Produkte
Planum-Fassade 1500 m², RAL 7023

Verarbeiter
IBV Industriebautenverkleidungs GmbH, Oberthal

6

Poly-clip System

GHBA Industrieplaner Architekten

Zielstellung ist eine automatisierte Produktion im Drei-Schicht-Betrieb für die Herstellung von R- und R-ID Clip auf Spulen mit entsprechender fördertechnischer Anbindung an ein Palettenregallager.
In der neuen Produktionshalle werden die R- und R-ID Clip auf bestehenden als auch neu zu investierenden Clipherstellanlagen produziert. Die Clipherstellanlagen werden in zwei gegenüberliegenden Produktionslinien positioniert und mit mehreren Robotern und einem Shuttle-Transportsystem bedient.
Das Paletten-Regallager ist in seiner Dimension als konventionelles Schmalgang-Lager (Gangbreiten, Lagerhöhen etc.) ausgebildet. Die Oberkante des Lagergutes ist mit 7,49 Metern festgelegt.

Die Einstufung der Gebäudeanlage in die Sicherheitskategorie K4 der Industriebau-Richtlinie ermöglicht es, in der Produktionshalle eine weitgespannte Dachkonstruktion umzusetzen. Die Produktionshalle erhält ein Dachtragwerk aus frei spannenden Stahlfachwerkträgern von ca. 72 m x 40 m, was eine stützenfreie Fläche von ca. 3.000 m² ergibt.
Auch die Lagerhalle kann komplett stützenfrei gehalten werden. Die Bodenplatten der o.g. Nutzungseinheiten werden mit einer Nutzlast von mindestens 35 kN/m² ausgelegt, was Einzellasten von 80-100 kN/m² ermöglicht. Die Dachkonstruktion der Lagerhalle wird ebenfalls als F0-Konstruktion (Stahlbetonstützen F90) ausgelegt. Die Aussteifung der Produktions- und Lagerhallen erfolgt über eingespannte Stützen (Stahlbetonkonstruktion).

Kostengünstig bauen, ohne „billig" zu werden – Die Fassaden werden von uns so gestaltet, dass sie im freien Wechsel von geschlossenen und offenen Elementen den jeweiligen Nutzungsanforderungen folgen können, ohne dass die Qualität der Gesamterscheinung reduziert werden muss. Insgesamt schlagen wir eine Architektur vor, die sachlich und zurückhaltend zeigt, was in ihr ist und die ohne vordergründig repräsentative Gesten auskommt.
Bei der Material- und Formensprache wird auf das CI-Programm zurückgegriffen, welches im Rahmen des Neubaus in Hattersheim entwickelt und beim Neubau in Polen weitergeführt wurde. Die Sockelzone unterhalb des Fertigfußbodens (gleiche Höhe wie Lagerhalle Bestand) wird aus sichtbarem Stahlbeton gestaltet. Die geschlossenen Fassaden erhalten aluminiumfarbene Metallblechtafeln, horizontal verlegt. Zur besseren Tageslichtausstattung der Produktionshalle haben wir für den obenliegenden Bereich der Fassade (Stahlbinderebene) eine umlaufende Verglasung in Binderhöhe (ca. 3 m) vorgesehen.
Die nach Arbeitsstättenrichtlinien vorgeschriebenen Sichtverbindungen werden in den Verlängerungen der Hauptverkehrswege in den Fassaden vorgesehen.

Einreicher
GHBA Industrieplaner Architekten, Mainz

Projektdaten
Standort: Gedern
Bauherr: Poly-clip System Gmbh & Co. KG

Produkte
Planum-Fassade 3800 m², RAL 9006

Verarbeiter
Hausemann GmbH Ingenieur- & Montagebau, Suhl

Science Park Linz – JKU Linz

Caramel architekten zt-gmbh

Mit einer Fläche von rund 80.000 Quadratmetern bietet der Science Park allen voran jungen technischen und digitalen Studiengängen und den sich daraus entwickelnde Spin-Offs, aber auch wirtschaftswissenschaftlichen Einrichtungen Forschungsraum. Alle Bauteile sind entlang einer Magistrale als Hauptverbindung zur Stammuniversität angeordnet, die Landschaft fließt zwischen den Bauwerken hindurch, die ihrerseits sich in das Areal verzahnen.

Der industriell-technische Charakter des Science Parks wird durch die pure Verwendung von Materialien unterstrichen. Das Weglassen von abgehängten Decken und das sichtbar Lassen der Konstruktionselemente im Inneren dienen nicht nur der Kostenreduktion, sondern sind auch bewusst eingesetzte gestalterische Aussagen und dienen gleichzeitig der Bauteilkonditionierung.

Als Fassadenmaterial suchte man ein, in materieller und gestalterischer Hinsicht, passendes Qualitätsmaterial. Die Umsetzung sollte nicht als Eigenbau konstruiert werden, sondern einfache Nachrüstbarkeit ermöglichen und bereits alle Zertifizierungen und Zulassungen für die Ausschreibung aufweisen. Da mit Domico am ehesten das gewünschte Erscheinungsbild des Entwurfes geschaffen werden konnte entschied man sich für Domico Planum. Die Unterkonstruktion wurde teils selbst konstruiert, teils wurde die serielle Domico Unterkonstruktion verwendet.

Das Naturaluminium der hinterlüfteten Fassaden mit den Domico Elementen garantiert wenig Wärmeeintrag. Die außenliegenden fixen Sonnenschutzlamellen, schützen zusätzlich vor sommerlicher Überhitzung. Stahlbetondecken und Wände sind mit Bauteilaktivierung ausgestattet.

Energie wird aus dem Grundwasser gewonnen. Die Nutzung von Fernwärme und eine zentrale Kälteerzeugung für den gesamten Science Park ergänzen den Bedarf. Sämtliche Dächer sind begrünt ausgeführt; teilweise in Kombination mit Photovoltaikanlagen.

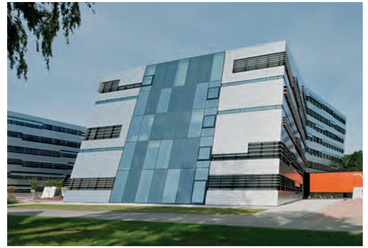
Einreicher
Caramel architekten zt-gmbh, Wien

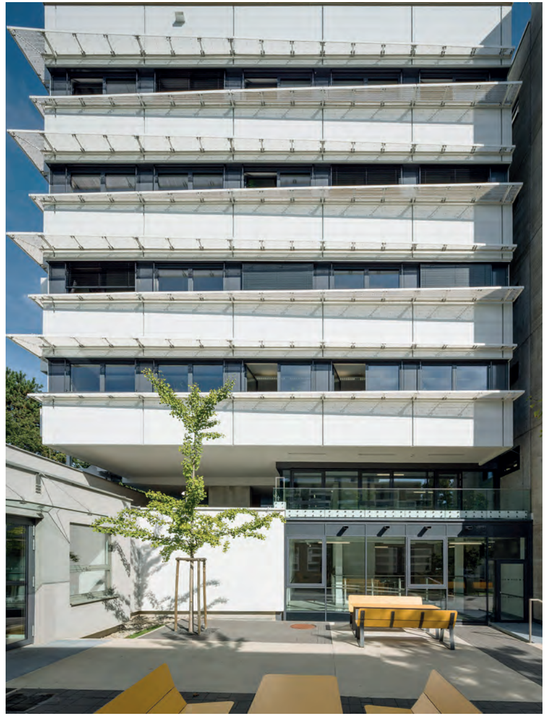
Projektdaten
Standort: Linz
Bauherr: BIG Bundesimmobilien GmbH

Produkte
Planum-Fassade 10000 m², Alu blank

Verarbeiter
Payreder GmbH & Co KG, Perg
Fritscher Stahl- und Metallbau GmbH, Hörsching

8





TU GRAZ

Ernst Giselbrecht+Partner architektur zt gmbh

Der bestehende Gebäudekomplex „Inffeldgasse 25" befindet sich am Campus der Technischen Universität Graz in den Inffeldgründen und wurde Ende der 1970er Jahre errichtet. Das Bestandskomplex ist ca. 230 m lang und beherbergt die sogenannten Maschinentechnischen Institute und gliedert sich in mehrere Baukörper und Zonen. Dahinter erhebt sich eine Zone mit 5 Bürotürmen.

Entlang der Inffeldgasse liegt der eingeschoßige Trakt mit Seminarräumen und studentischen Zeichensälen. Dahinter erhebt sich eine Zone mit 5 Bürotürmen, die von massiven Stahlbetonstützen getragen werden und beginnend im 1.OG zwischen 2 und 4 Geschoße hoch sind. Zwischen den Türmen liegen begrünte Innenhöfe.

Baumaßnahmen:

- Aufstockung der Bürotürme
- teilweise Bebauung der hofartigen Freiflächen
- Kopfbauten am Gebäudeende
- Oberflächensanierung von Bestandsflächen

Um einer „Verhüttelung" durch kleinteilige Zu- und Anbauten entgegenzuwirken, soll mit diesem Projekt längerfristig die Möglichkeit der Befriedigung des zukünftigen Platzbedarfes gesichert werden.
Durch die Aufstockung aller Bürotürme auf dieselbe Höhe von 4 Obergeschossen entstehen die benötigten Erweiterungsflächen für den Institutsbetrieb. Die insgesamt drei Hofbauten und zwei Kopfbauten folgen derselben architektonischen Gliederung:

- Untergeschoß für Haustechnik und teilweise Labornutzung
- Erdgeschoß mit Labors, Werkstätten und Versuchsständen zur Forschung
- Obergeschoß mit büroähnlicher Nutzung und teilweise studentischer Nutzung (Lernbereiche)

Die Aufstockung der Bürotürme erfolgt in Leichtbauweise. Prinzipiell erfolgten die Baumaßnahmen bei laufendem Betrieb.
Die Bürotürme und die dazugehörigen Erschließungsbauteile erhalten eine vorgehängte hinterlüftete Fassade. Die präzise ausgeführte Aluminiumfassade soll auf den Inhalt bzw. die Funktion dieser Gebäude, der Maschinen-technischen Institute, hinweisen. Die Aluminiumfassade wird in weißer Farbe mit Domico Planum 27 Elementen ausgeführt und soll in horizontaler Richtung durch Nuten gegliedert werden.

Einreicher
Ernst Giselbrecht+Partner architektur zt gmbh, Graz

Projektdaten
Standort: Graz
Bauherr: BIG Bundesimmobilien GmbH

Produkte
Planum-Fassade 1900 m², RAL 9010

Verarbeiter
Eder Blechbau GmbH, Völkermarkt

EnBW Stuttgart

archis Architekten + Ingenieure GmbH / Luis Machuca & Asociados S.L

Die Netze BW, sorgt als Dienstleister im Aus- und Weiterbildungszentrum für die Ausbildung von anlagenmechanischen und elektrotechnischen Auszubildenden für den Großraum Stuttgart. Ebenso bietet NETZ PPA eine technische Einstiegsqualifizierung für Flüchtlinge sowie technische Schülerpraktika an. In Summe können bis zu 300 Auszubildende und Praktikanten ausgebildet werden. Der Neubau für Schulung und Ausbildung bietet eine Vielzahl an unterschiedlichen Nutzungen: Schulungsräume für Gruppen von 15 bis 100 Personen, Klassenräume, Umkleiden für 300 Personen, Räumlichkeiten für den Betriebsrat und die Arbeitsmedizin. Ebenso sind Räumlichkeiten für Catering, Werkstätten, ein Verwaltungsbereich und ein Pausenbereich vorhanden.

Im Gebäude werden zusätzlich bis zu 300 Teilnehmer in Schulungen betreut. Gewisse Trainings- und Ausbildungseinheiten können auch im Außenbereich durchgeführt werden. Neben dem Gebäude befinden sich Trainings am Freileitungsmasten (z.B. Rettungsübungen) und ein Rohrgraben für Notfall-Übungen für Gasunfälle. Der Neubau des Ausbildungszentrums in Esslingen entstand aus der Notwendigkeit einer Standortverlagerung. Der EnBW Standort in Esslingen zeigt eine Vielzahl an unterschiedlichen Bauphasen und Gebäuden.

Unsere Zielsetzung war, ein funktionales und flexibles Gebäude zu planen. Die wechselnden technologischen Bedürfnisse der verschiedenen Trainingskurse können so optimal mit geringem Aufwand umgesetzt werden. Das Gebäude folgt an der Straßenseite der Baugrenze, und ist somit sehr effizient auf dem Grundstück platziert. Die Ost-West-Ausrichtung ermöglicht großzügige Verglasungsanteile auf der Südseite. Die Verglasungsanteile bieten eine großzügige Belichtung und Belüftung der großen Ausbildungsflächen und gleichzeitig den Ausblick auf die attraktive Szenerie des Neckars.

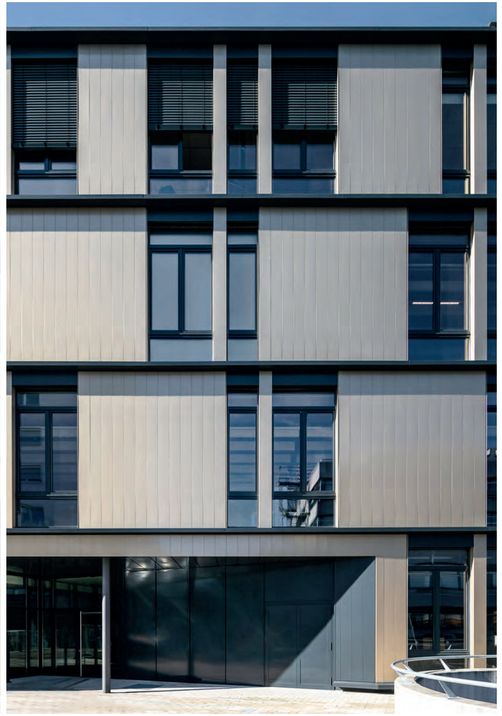
Die viergeschossige Stahlbetonstruktur ist mit gedämmten Stahlkassetten und hinterlüfteten goldfarbenen Aluminiumpaneelen (Planum 27 in Sandgold) verkleidet. Die anthrazitfarbenen Lisenen und Fensterlaibungen bilden dazu einen spannenden Kontrast und heben die abwechslungsreiche Modulation der Fassade hervor.

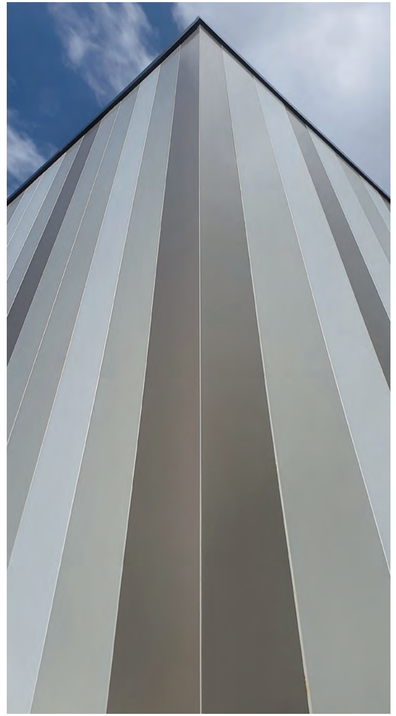
Einreicher
archis Architekten + Ingenieure GmbH / Luis Machuca & Asociados S.L,

Projektdaten
Standort: Esslingen
Bauherr: NWS Grundstücksmanagement GmbH & Co. KG

Produkte
Planum-Fassade 2055 m²,
Sand Gold ,RAL 7016

Verarbeiter
Dachbau Staßfurt GmbH,
Staßfurt





WB 29

ar|plan architekten

In Friedberg sollte ein Bürogebäude mit vier Einheiten und eine Lager- bzw. Produktionshalle auf einem kleinen Grundstück in einem Gewerbegebiet entstehen. Ziel der Bauherren war es, ein wirtschaftliches Gebäude mit gestalterischem Anspruch zu bauen. Durch die hohe Qualität des Bauwerks und flexiblen Grundrissen sollten langfristig Mieter gefunden werden.

Zwei unterschiedliche Nutzungseinheiten sind in einem Baukörper zusammengefasst worden. Im westlichen Teil des rechteckigen Gebäudes befindet sich die Büronutzung auf zwei Ebenen. Im östlichen Teil schließt die Halle an. Die vier Büroeinheiten sind stützenfrei ausgeführt um eine flexible Raumaufteilung zu ermöglichen. Dazu trägt auch die gleichmäßig gerasterte Fassade mit großen Fensteröffnungen bei. Das großzügige Treppenhaus ist für einen nachträglichen Einbau eines Aufzuges konzipiert, um bei Bedarf auch eine barrierefreie Erschließung des ersten Stockwerks zu ermöglichen. Das gesamte Bauwerk wurde mit einer vertikal ausgerichteten, vorgehängten hinterlüfteten Fassade versehen. Dabei kommen gebäudehohe glatte Aluminiumelemente in drei Farbtönen zum Einsatz. Der einfache Baukörper hebt sich durch seine farbliche Gestaltung wohltuend von der grauen Gewerbebebauung in der Umgebung ab. Die fast sieben Meter hohen Fenster auf der Nordseite der Halle unterstreichen das vertikale Gestaltungskonzept der Fassade. Das Spiel mit den drei Farben und den zwei unterschiedlichen Breiten lockert den Baukörper auf, ohne ihm dabei seine Klarheit zu nehmen. Ergänzt werden die drei Fassadenfarben durch die in dunklem Braun gehaltenen Fensterrahmen und Kantteile. Die umlaufende Topfblechkante mit integrierten Fensterbänken bildet einen reduzierten unteren Abschluss des Gebäudes. Hier wiederholt sich die ebenfalls in sepiabraun gehaltene Attikaverblechung als oberste Kante. Als Unterkonstruktion für die vertikalen Aluminiumelemente wurden thermische getrennte Wandhalter mit perforierten Modulleisten „W" von DOMICO kombiniert. Aufgrund des einfachen Baukörpers konnten die Details weitgehend mit bereits erprobten Standardausführungen gelöst werden. Hinter den Raffstorekästen wurden bereits in den Fertigteilwandscheiben Dämmplatten eingelegt, um die entstehenden Wärmebrücken zu minimieren. Die Sockeltropfbleche werden mit den Fensterbrettern zu einem Element kombiniert.
Ein nicht zu unterschätzender Faktor für kostengünstiges Bauen ist ein schneller und geregelter Bauablauf. Bei diesem Objekt wurde dies maßgeblich durch die verwendeten Stahlbetonfertigteile und das Fassadensystem erreicht. Die Montage der Fassade kann nahezu witterungsunabhängig erfolgen. Außerdem wurde für die Montage der Fassadenelemente kein Gerüst benötigt wodurch die Arbeiten an der Außenanlage bereits parallel durchgeführt werden konnten. Durch das durchdachte System, sowie die hohe Qualität und Maßhaltigkeit der Elemente ist eine schnelle und reibungslose Montage gewährleistet. Auch aufgrund der damit reduzierten Montagekosten fielen die Mehrkosten gegenüber einem alternativ angedachten Wärmedämmverbundsystems samt Anstrich wesentlich geringer aus als vorab kalkuliert.

Einreicher
ar|plan architekten, Kissing

Projektdaten
Standort: Friedberg
Bauherr: 3H group GmbH

Produkte
Planum-Fassade 1000 m², RAL 7032, Bronze metallic

Verarbeiter
Gebler GmbH, Markt Wald

Hargassner Energy World

TECH3 Projektentwicklung GmbH

Die Firma Hargassner in Weng im Innkreis ist ein führender Hersteller von Pellets-, Hackgut- & Stückholzheizungen. Der Auftraggeber selber ist ein Metallverarbeitungsbetrieb mit umweltfreundlicher Vision, daher war für den Bauherrn sehr wichtig, dass beim Neubau der Energy World diese Materialien zum Einsatz kommen.
Im Inneren des Gebäudes wurde besonders viel Augenmerk auf den Baustoff Holz gesetzt, somit vermittelt der eindrucksvolle Neubau das Gefühl von Natur aber auch Modernität. Die Außenhülle des Bauwerks wurde mit viel Glas, einer Putzfassade & einer DOMICO Metallfassade in RAL 7016 – Anthrazit gestaltet.
Als Sonnenschutz wurden drehbare Blechlamellen mit Lochblech im Braunton der Fassade vorgehängt.
Das absolute Highlight sollte der Innenhof werden! Dieser verspricht enormen Wohlfühlfaktor und bietet sich ideal zum Krafttanken für die Mitarbeiter und für Veranstaltungen an. Die Fassade wurde hier ebenfalls mit DOMICO Elementen gestaltet, diese wurden vertikal und in drei verschiedenen Brauntönen angeordnet.

Der Architekturentwurf wurde in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Berger.Hofmann aus Salzburg ausgearbeitet.
Da bereits auf mehreren Objekten am Firmenareal der Firma Hargassner die DOMICO Planum-Elemente zum Einsatz gekommen sind, war von Anfang an klar, dass auch hier wieder die Produkte von DOMICO verwendet werden.
Bei den Besichtigungen diverser Referenzen wurde unter anderem auch das Museum Angerlehner in Thalheim bei Wels besucht – welches den Grundstein für die mehrfarbige Ausführung im Innenhof legte!

Bei der Erstellung der Ausschreibung wurden wir von Dipl.-Ing. Wolfgang Eck stets tatkräftig unterstützt.
Zum Einsatz ist das Planum 32 Stahlblech 1,25mm – senkrecht, Deckbreite 500 gekommen.
Auf den Betonwänden wurde von der Firma BACK aus Altheim die Unterkonstruktion und 16 cm Wärmedämmung angebracht, anschließend wurden die Planum-Fassadeprofile an den Modulleisten befestigt.

Besondere Planungsgenauigkeit war bei den Untersichten, den Anschlüssen an die Pfostenriegelkonstruktionen und bei den Rahmen der Sonnenschutzlamellen gefordert. Die Kommunikation unter allen Beteiligten hat ausgezeichnet funktioniert.

Durch das Material der Domico Produkte ist die Fassade sehr langlebig.
In der Baubranche ist nicht nur die Ästhetik sondern auch Wirtschaftlichkeit eines Projektes entscheidend, beides wird in der Domico Planum-Fassade vereint. Ein weiterer Vorteil ist die selbstreinigende Funktion und der geringe Instandhaltungsaufwand.

Einreicher
TECH3 Projektentwicklung GmbH, St. Peter am Hart

Projektdaten
Standort: Weng im Innkreis
Bauherr: Hargassner GmbH

Produkte
Planum-Fassade 700 m²,
Alu blank

Verarbeiter
Back GmbH, Altheim

Zahntechnisches Labor & Selfstorage

Obermillacher & Riemer Architekten

Gesucht wurde nach einem geeigneten Standort für ein Zahntechnisches Labor im Stadtgebiet von Ansbach. Gleichzeitig sollte darin Platz für ein Selfstorage vorhanden sein.
Gefunden wurde eine ehemalige Farbenfabrik. Deren Lagergebäude aus den frühen Siebziger Jahren, ein Betonskelettbau mit Waschbetonfassade, erwies sich im Hinblick auf Lage, Größe und Abgrenzbarkeit als geeignetes Objekt. Das Obergeschoss sollte vom Lagerraum zum Zahntechnischen Labor, das Untergeschoss von Lagerfläche zum modernen Mietlager aufgewertet werden. Die qualitätsbewussten Bauherren wünschten sich den Umbau in ein wertbeständiges Gebäude mit Nachhaltigkeit. Während im Untergeschoss aufgrund der geplanten Nutzung als Selfstorage Fenster-Elemente nicht nur überflüssig, sondern auch kontraproduktiv gewesen wären, waren die Anforderungen das Obergeschoss betreffend genau gegenteilig. Hier, auf der Laboretage der Zahntechnik, galt es viel Licht in das Gebäude zu lassen und dem Betrachter von außen Transparenz zu vermitteln.
Sauber und aufgeräumt war die Devise, um die Nutzung sowohl innen als auch außen entsprechend abzubilden und die klare Trennung auch von außen am Gebäude ablesbar zu machen. Daher ist das untere Geschoss mit der Lagernutzung in einer schlichten geschlossenen Putzfassade gehalten. Auf diesem Sockel und davon getrennt ruht das Laborgeschoss.

Die Aufgabenstellung war nun ein hochwertiges Fassadensystem für das Obergeschoss zu finden, welches für die verschiedenen Fassadenansprüche eine Lösung bietet. Dank dessen vielfältiger und flexibler Anwendungsmöglichkeiten fiel die Wahl auf das System Planum von DOMICO.
Als Herausforderung erwiesen sich die den Gebäudeteilen des Obergeschosses innewohnenden Unterschiede in den Unterkonstruktionen: Der Hauptbau des Obergeschosses steht nach Rückbau der ursprünglichen Waschbetonfassade als Betonskelett da. Dieses galt es mit einer selbsttragenden und gedämmten Fassade zu schließen.
Die untergeordnete Gebäudefront im Osten bestand aus einer unebenen Massivwand. Diese sollte gedämmt werden und ebenfalls mit der gleichen Fassade belegt werden. Anders verhielt es sich bei den neu errichteten Gebäudeteilen im Süden. Hier sollten die Paneele ungedämmt auf der Stahlkonstruktion des Vordaches und der Betonwand der Garage montiert werden.
Diesen verschiedenen Vorgaben und Ansprüchen konnte das DOMICO-Planum-Fassadensystem sowohl funktional als auch wirtschaftlich Rechnung tragen. Aus architektonischer Sicht war es mit der DOMICO-Fassade perfekt möglich, die verschiedenen Gebäudeteile – Bestandsbau, Vordach, Garagenneubau – optisch zu verbinden.
Der geometrische Kubus fügt sich nun mit seinen klaren Linien und hellen und hochwertigen Fronten elegant in seine Umgebung ein und wirkt dabei trotz der unterschiedlichen Nutzungen der Geschosse als harmonische Einheit. Aufgeräumt statt versteckt, hygienisch statt steril.

Einreicher
Obermillacher & Riemer Architekten, Ansbach

Projektdaten
Standort: Ansbach
Bauherr: Schmidt Vermögensverwaltungs GmbH

Produkte
Planum-Fassade 600 m²,
RAL 9006

Verarbeiter
Oberland Fassadensysteme, Schwanstetten

Bürogebäude mit Lagerhalle

Planconcept1 GmbH

Das bereits seit 1995 bestehende Objekt dient als Firmensitz eines Unternehmens das Dienstleistungen im Bereich des industriellen Umweltengineerings erbringt. Auf Wunsch des Nutzers sollte das Gebäude durch eine Aufstockung um ein Geschoss vergrößert werden, um den gestiegenen Bedarf an Büroflächen gerecht zu werden. Gleichzeitig sollte dadurch ein modern strukturiertes Gebäude entstehen und die Attraktivität und Wertigkeit der Außenwirkung gesteigert werden.

Die Bauherren forderten einen Entwurfsansatz der – neben der Erneuerung der bestehenden Haustechnik und Gebäudeausstattung – ebenfalls die Qualität und Attraktivität des zu überplanenden Gebäudes durch die Auswahl der zu verwendenden Materialien unterstreicht. Gleichzeitig stellten Sie die Bedingung, dass die Auswahl der verwendeten Bausysteme in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit erfolgt, um ihrem Anspruch an Umweltschutz und Innovation gerecht zu werden.
Im Zuge der Umsetzung des Gesamtkonzeptes wurde die bestehende Gebäudetechnik sowie sämtliche vorhandenen Fensterelemente im EG ausgetauscht um die Vorgaben der aktuellen Energieeinsparverordnung zu erfüllen. Dies wurde im Hinblick auf die selbstgesetzte Erwartungshaltung der Bauherren durchgeführt – eine Anpassung der Elemente wäre nach geltendem Recht in dem Bestandsbereich nicht erforderlich gewesen. Die Strukturierung der neuen Fassade im Bereich der Aufstockung wurde aus dem bestehenden Erdgeschossbereich übernommen, um eine deutlich sichtbare Zäsur zwischen Alt- und Neubau zu verhindern. Zusätzlich wurde eine vorgestellte Wandscheibe aus unverkleideten Stahlprofilen mit einer großzügigen Austrittsplattform vor die beiden verschobenen rechteckigen Baukörper als „verbindendes Element" platziert. Abschließend sollte das Gesamtbürogebäude einschließlich der angrenzenden Lagerhalle mit einer neuen Fassadenhülle überzogen werden.
Von den Bauherren wurde eine Fassadenlösung gewünscht, die sich optisch von den derzeit vorherrschenden Fassadenbekleidungen abhebt, dennoch aber technisch ausgereift ist und die Erwartungen an Umweltschutz und Nachhaltigkeit erfüllen kann.
Die Entscheidung fiel auf die Domico Planum Fassade, verbunden mit einer Außenwanddämmung aus mineralischer Wolle.
Durch die Verwendung von hochwertigen Materialien bei der Herstellung der Fassadenelementen, die ebenfalls bei Domico angefertigte Verlegeplanung und die damit verbundene Maßhaltigkeit des Systems ist die Wirtschaftlichkeit des Fassadensystems für den Bauherrn gegeben.
Dank des projektbezogenen Vorfertigungsgrades von Unterkonstruktion und Fassadenpaneele lassen sich hohe Montagegeschwindigkeiten erzielen. Das wiederum bedeutet für den Bauherrn geringere Montagekosten und Zeitgewinn.
Wir wählten die Planum Wave in Weiß aus, da die Oberflächenstruktur der Wave einzigartig ist und die Vorstellungen an Exklusivität kompromisslos erfüllt. Die Qualität der Beschichtung ist äußerst hochwertig, bei verschiedenen Lichtverhältnissen entstehen immer neue Akzente und die Fassade erscheint somit buchstäblich in einem anderen Licht.

Einreicher
Planconcept1 GmbH,
Neuss

Projektdaten
Standort: Kempen
Bauherr: Patricia und Ralf Fuchs GbR

Produkte
Planum-Fassade 600 m²,
Wave weiß

Verarbeiter
IHB Service GmbH, Hünxe

Produktionshalle mit Bürogebäude

Feuchtinger – Planungsbüro für das Bauwesen

Im neu erschlossenen Gewerbegebiet in der schönen bayerischen Gemeinde Chamerau, wurde im August 2019 mit dem Neubau begonnen. Da sich das Grundstück in einer Hanglage befand, war die größte Herausforderung in der Planung eine ebenerdige Zufahrt zur Produktionshalle und zum Büro zu gewährleisten. Hierzu mussten 3000 m^3 Erde abgetragen werden.
Im Rahmen der Gestaltungsspielräume, die der Bebauungsplan zugelassen hat, entstand eine 40 x 22 m große Produktionshalle mit 870 m^2 Mietfläche sowie 400 m^2 für Verwaltung. Das angebaute Bürogebäude wurde in Ziegelbauweise erbaut und kann im Erdgeschoss auch von der Produktionshalle aus erreicht werden. Für die Dachkonstruktion von beiden Gebäuden wurde das DOMICO-Elementdach als Pultdach gewählt, da die Dachnutzung für eine PV-Anlage genutzt werden sollte. Derzeit werden 65 KW Leistung genutzt, die Anlage kann jedoch jederzeit auf 200 KW aufgestockt werden. Die Heizung wurde energieeffizient durch Erdwärme gewählt.

An beiden Fassaden, Büro und Produktionshalle, wurden DOMICO Planum Paneele verwendet. Die vielfältige Gestaltungsmöglichkeit und Langlebigkeit vor allem auch die Pflegeleichtigkeit war ein wesentliches Entscheidungskriterium.
Für die Farbgebung der Fassadenelemente wurde die Sonderfarbe Monza Grau Mango Metallic gewählt. Die Farbe bekannt durch Modellreihen von Mercedes Benz war eine gute Wahl, das sich jetzt bei Baufertigstellung zeigt, denn die Farbe wechselt wetterbedingt in vielfältigen schimmernden Brauntönen.

Besonderes Augenmerk wurde im Bürogebäude auf die Innenarchitektur gelegt. Der portalartig gestaltete Eingangsbereich wirkt weitläufig und trennt die Büroflächen im Erdgeschoss von den Yoga- und Meditationsräumen im ersten Obergeschoss. Die Büroflächen wurden sehr offen gestaltet und wirken durch die warme, ständig wechselnde Farbgebung der Wände besonders harmonisch. Verschiedene Aufenthalts- und Arbeitsbereiche für die Mitarbeiter auch im Freien, durch eine Terrasse, fördern die Kommunikation und bieten eine offene Arbeitsweise.

Einreicher
Feuchtinger – Planungsbüro für das Bauwesen, Cham

Projektdaten
Standort: Chamerau
Bauherr: Manfred Purschke GmbH

Produkte
Element-Halle 900 m^2,
Element-Dach 300 m^2,
Domitec-Dach 1200 m^2,
RAL 7024
Planum-Fassade 1100 m^2,
Monzagrau Mango metallic

Verarbeiter
Spenglerei Nachreiner, Weiding

Bürogebäude Steinkaute

ASP Architekten LEIPERT PFEIFF PartGmbB

Das Bestandsgebäude aus dem Jahr 1984 stand lange Zeit leer und diente zuletzt als Flüchtlings-Wohnheim in Friedberg.
Im Zuge einer landesweiten energetischen Modernisierung von kommunalen Verwaltungsgebäuden wurde entschieden, durch eine Neukonzeption der räumlichen Gegebenheiten und wärmeschutztechnischen Maßnahmen den Bestand zu sanieren und neuen Funktionen zuzuordnen. Es sollte die Zentrale Leitstelle des Wetteraukreises für den Rettungsdienst, Katastrophenschutz, sowie die Fachstellen für Veterinärwesen/ Lebensmittelüberwachung und Brandschutz untergebracht werden.
Teil des Entwurfs war die Wiederherstellung eines repräsentativen Gebäudes unter Berücksichtigung der technischen und räumlichen Anforderungen. Aufgrund dieser Planung, die Bestandskonstruktion zu erhalten, haben wir die Umbaumaßnahme zum neuen Gefahrenabwehrzentrum realisieren und dem Bestandsgebäude eine moderne und zeitlose Außenfassade geben können. Das Gebäude besteht aus einer Stahlrippenbauweise, welches bis auf die Stahlbetondecken und Stahlrippenkonstruktion entkernt werden sollte. Die am bestehenden Gebäude vorgehängten Fluchtbalkone in Stahlkonstruktion wurden zurückgebaut. Die neue Aluminium-Fassade musste durch eine neue Dämmebene und einer hinterlüfteten Vorhangfassade den aktuellen Standards gerecht werden.
Gemeinsam mit der Fa. Domico haben wir uns auf die Planum-Fassade festgelegt. Durch die Position und genauen Vorgaben der Stahlkonstruktion, war eine präzise vorherige Planung notwendig. Aufgrund der senkrecht verlaufenden Bestandsstützen, war die Ausrichtung der Kassetten schon vorgegeben. Gemeinsam mit der Bauherrschaft wurde die Ausrichtung der Planum-Paneele festgelegt. Wir haben uns für senkrechte Paneele entschieden, wodurch eine komplexere Unterkonstruktion notwendig wurde. Auch diese wurde vorher im Detail mit der Fa. Domico abgestimmt. Ein weiteres Detail, welches vor allem mit der auszuführenden Firma besprochen wurde und deren genaue Werkplanung beinhaltet, war der Anschluss der Planum-Fassade an die Bestandsbrücke. Die Kassetten mussten ausgeschnitten und angepasst werden. Aber auch hier gelang es, einen ästhetischen Abschluss zu bilden. Die roten Planum-Elemente im Farbton NCS S 1070-Y70R und NCS S 2070-Y80R entstanden durch den Leitstellenraum im 2. Obergeschoss. Dieser sollte nach außen kenntlich gemacht werden. Durch die Pfosten-Riegel-Fassade wird der Raum ausreichend belüftet und nochmal, im Gegensatz zu den restlichen Räumen mit Fenstern, hervorgehoben. Die restliche Fassade wurde in einem hellen RAL 9006 und mittleren RAL 9007 Grauton realisiert und nimmt sich gegenüber dem roten Betriebsraum zurück. Durch die Produkte von Domico war eine problemlose Realisierung der geplanten vorgehängten Fassade möglich. Die Farbvielfalt und individuellen Lösungen ermöglichen die Umsetzung komplexer gestalterischer Wünsche der Bauherren und Planer. In kürzester Zeit wurden die Planum-Elemente montiert. Ein Grund dafür war auch, die pünktliche und reibungslose Lieferung der Produkte. Als Fazit können wir sagen, dass wir durch Domico unsere Ideen verwirklichen konnten und das Endergebnis genau unserem Entwurf entspricht.

Einreicher
ASP Architekten LEIPERT
PFEIFF PartGmbB,
Gießen

Projektdaten
Standort: Friedberg
Bauherr: Kreisausschuss des
Wetteraukreises

Produkte
Planum-Fassade 1400 m²,
RAL 9006, RAL 9007,
NCS S 1070-Y70R,
NCS S 2070-Y80R

Verarbeiter
Bauelemente Herbst GmbH,
Bad Soden-Salmünster

BKH Schwaz

planwerk zt gmbh

Im Zuge der Energiestrategie des Bezirkskrankenhauses Schwaz – Energiebezug um 50% reduzieren und das Krankenhaus zu 90% aus erneuerbaren Energien zu betreiben – lag einer der Kernbereich in der thermischen Sanierung der Bettenabschnitte 1+2. Der anmutende Charakter eines 70er Jahre Plattenbaus mit Betonfertigteilfassaden sollte abgelegt und eine moderne, zeitgemäße Fassade geschaffen werden. Bei der Wahl der Materialität der neuen Fassade kamen zahlreiche Faktoren ins Spiel. So waren unterem anderem das geringe Eigengewicht, Witterungsbeständigkeit, Brandbeständigkeit, Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit die wesentlichen Punkte, die zu einer Aluminiumfassade geführt haben.
Um dem Entwurf der neuen Fassade mit den langgezogenen Elementen gerecht zu werden, fiel die Wahl auf die Domico Planum - Fassade. Die bestehende südseitige Lochfassade wurde optisch in Fensterbänder gegliedert, west und nordseitig wurden die Öffnung aufgrund des Ortsbildschutzes beibehalten. Das Sockelgeschoß (G01) und das Technikgeschoß (G5) wurden mit einer dunklen Putzfassade versehen, was dem Gebäude optisch an Höhe nimmt. Die hinterlüftete Aluminiumfassade (G0 bis G4) wurde in Anlehnung an den angrenzenden Bestand in einem hellen Farbton ausgeführt. Durch die horizontale Gliederung und dem Spiel der Schattenfugen wird dem Gebäude Dynamik und ein modernes Erscheinungsbild verliehen.

Die Gebäudehülle der Bettenabschnitte 1+2 wurden quasi in ihren Rohbauzustand zurückgebaut. Die ursprünglichen vorgehängten Betonfertigteile im Bereich der Fassaden wurden weitestgehend abgebrochen und die bestehenden Mauerwerke zur Gänze freigelegt. Die Dächer sowie die Terrassen sind grundlegend neu aufgebaut und erfüllen mit den neuen Dämmstärken den Stand der Technik. Da die Sanierung während dem laufenden Betrieb umgesetzt wurde, war der Fenstertausch eine der größten Herausforderungen. Um den Betrieb nicht allzu sehr einzuschränken wurden die Fenster etappenweise getauscht. Die Bettengeschoße wurden mit Holz – Aluminiumfenster und das Sockelgeschoß sowie das Technikgeschoß mit Aluminiumfenstern ausgestattet. Durch die 3-fach Isolierverglasung und den Sonnenschutz konnte neben der Energieeinsparung auch der Raumkomfort in den Zimmern erheblich verbessert werden. Die Fassade selbst wurde im Zuge der Sanierung in ein neues Kleid gehüllt. Eingepackt mit Mineralwolledämmung erstrahlt die helle hinterlüftete Aluminiumfassade in neuem Glanz. Angepasst an die etappenweise fortschreitenden Vorarbeiten konnte die Aluminiumfassade mit den zusätzlichen Blechverkleidungen der Balkone und Vordächer als letzter Schritt fertiggestellt werden. Als Kontrast zum eigentlichen Baukörper treten die dunkel verputzten Sockel- und Technikgeschoße in den Hintergrund.
Die Systeme von Domico bieten dem Architekten einen enormen Spielraum in Bezug auf Gestaltung und Farbgebung. Durch die Möglichkeit des Rückbaus und Wiederverwendbarkeit sowie der Recyclingfähigkeit wird dem Aspekt des ökonomischen Bauens Rechnung getragen.

Einreicher
planwerk zt gmbh, Innsbruck

Projektdaten
Standort: Schwaz
Bauherr: Gemeindeverband Bezirkskrankenhaus Schwaz

Produkte
Planum-Fassade VO 2400 m², NCS S1002B matt

Verarbeiter
TKSA GmbH, Wien

ELTAS d.o.o.

STOK + PRETNAR architectural studio

Das Gebäude bildet mit seiner Gestaltung eine klare Straßensilhouette am nördlichen Rand und die zentrale Manipulationsfläche im Süden des Areals. Das Gebäude gliedert sich in zwei Hauptbaukörper. Der südliche Teil ist streng funktional und als einstöckige Produktionsstätte für die Herstellung elektronischer Elemente mit einer spezifischen Raumaufteilung konzipiert. Der nördliche Längsbaukörper (die »Goldene Lamelle«) ist als zweigeschossiger Baukörper konzipiert und betont die Dynamik der Straße und baut gestalterisch auf repräsentative Ausdruckskraft. Dieser Teil enthält die Geschäftsinhalte des Unternehmens, mit Büros und Gemeinschaftsräumen für die Geselligkeit der Mitarbeiter, sowie den High-Tech-Produktionsteil der Firma Eltas. Das Äußere des Hauptgebäudes betont mit seinen gegliederten Fassaden die Dynamik und Seriosität des Unternehmens, während das Innere mit seiner durchdachten Wahl von Formen, Materialien und Farben Kooperation und Kohärenz betont. Die Konstruktion ist komplett vorgefertigt. Das Gebäude folgt nachhaltigen Konzepten, bietet natürliche Beleuchtung und Belüftung der Arbeitsräume mit dem Ziel, den Mitarbeitern maximalen Komfort zu bieten.

Auf Basis von gefertigten Architekturvisualisierungen haben wir eine überzeugende Gesamtlösung der „Goldenen Lamelle" geschaffen. Das Fassadensystem DOMICO Planum wurde technisch und konzeptionell erfolgreich in eine architektonische Gesamtlösung integriert.

Die „Goldene Lamelle" des Fassadensystems DOMICO Planum befindet sich entlang der Hauptumgehungsstraße der Stadt und betont damit den repräsentativen Hauptteil des Gebäudes. In diesem Teil des Gebäudes befinden sich die Hauptaktivitäten des Unternehmens: Verwaltung, Konstruktion, Design und High-Tech-Produktionsprozesse. Optisch wirkt das Fassadensystem monolithisch und unterstreicht damit das Image des selbstbewussten Hightech-Unternehmens Eltas. Gleichzeitig ermöglichte der Einsatz eines hinterlüfteten Fassadensystems der „Goldenen Lamelle" technisch bessere bioklimatische Bedingungen und Stabilität der Innentemperatur in anspruchsvollen technologischen Prozessen.

Das Fassadensystem DOMICO Planum ist in einem Raster nach der Fibonacci-Folge horizontal gegliedert. Die architektonische Lösung der „Goldenen Lamelle" kam bei der Umsetzung voll zur Geltung. Mit ihrer Leichtigkeit und Homogenität über die gesamte Gebäudelänge (85 m) erfüllt sie die Erwartungen an eine repräsentative, einzigartige Fassade voll und ganz.
Die geradlinige städtebauliche Gestaltung der „Goldenen Lamelle" entlang der Hauptumgehungsstraße von Sentjernej wird von Gliedern der Fensterecken, die die öffentliche Straße und den inneren Eingangsteil verbinden, architektonisch aufgewertet. Die technischen Lösungen der akzentuierten Fensterrahmen an der DOMICO Planum-Fassade waren die größte Herausforderung.

Einreicher
STOK + PRETNAR architectural studio, Ljubljana

Projektdaten
Standort: Sentjernej
Bauherr: ELTAS d.o.o.

Produkte
Planum-Fassade 850 m², Sand Gold

Verarbeiter
ALVA d.o.o., Velika Loka

Schulz Welzheim

Klaiber + Oettle Architekten und Ingenieure

Schulz Feinbearbeitung stellt Komponenten und Baugruppen für den Präzisionsmaschinenbau, die industrielle Messtechnik, Medizintechnik und für die Halbleiterindustrie her. Im Gewerbegebiet Schwabäcker in Welzheim fand das Unternehmen einen geeigneten Standort mit großen Erweiterungsmöglichkeiten. Neben der Produktionshalle, einem Messraum und Reinräumen wurden Verwaltung und Sozialräume in einem Neubau untergebracht. Der firmeneigene Anspruch höchster Präzision und Qualität findet seine architektonische Entsprechung im Firmengebäude. Für den Bauherrn war essenzielle Aufgabe an die Architektur über räumlich, funktional und qualitativ hochwertige Gebäudestrukturen bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, um reibungslos produzieren zu können, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu binden.
Das äußere Erscheinungsbild mit den blau-türkis eloxierten Lamellen des Verwaltungstrakts und der beiden schwarz- und silberfarbener Produktionsbaukörper sind architekturbestimmender Ausdruck der Technologie des Unternehmens. Sowohl innen als auch außen ist das Gebäude von reduzierten Materialien geprägt. Stahlbetonoberflächen im Inneren bleiben roh, Möbeltrennwände aus hell gebeizter Eiche schaffen in Verbindung mit weißen Möbeln eine angenehme Atmosphäre.
Die Produktionshalle ist innenräumlich bestimmt durch eine raumhohe Pfosten-Riegel-Glasfassade über die gesamte Hallenbreite, die wie ein überdimensionales Bild der Landschaft bis tief in das Gebäude hineinwirkt. Eine in das Domico Elementdach integrierte Akustiklochung sorgt zusammen mit teils gelochten Kassetten der Fassade ohne zusätzliche Maßnahmen für einen akustisch angenehmen Arbeitsplatz. Die ruhige, aus vertikalen, gebäudehohen Domico Planumelementen bestehende Fassade bildet den Hintergrund für die strukturbildenden Stahlschwerter, die über alle Jahreszeiten hinweg abwechslungsreich mit Licht, Schatten und sogar den Elementen spielt. Der silberne Baukörper der Anlieferung legt sich L-förmig auf den Verwaltungsbau. Die architektonische Formensprache und Präzision war mit versetzen, horizontal angeordneten Domico Planumelementen möglich, die sowohl an der Fassade als auch an der Unterdecke den Baukörper dreidimensional ausbilden.
Die äußere Hülle des Verwaltungsgebäudes findet in Unter- und Obergeschoss seine materielle Entsprechung der Primärkonstruktion durch die Sichtvorsatzschale aus Stahlbeton. Die Fassade des über die anderen Geschosse hervorstehenden Erdgeschosses ist als massiver Quader mit dunkel verputzter Außendämmung bestimmt durch blau-türkis eloxierte, zumeist starre Aluminiumgroßlamellen, die durch die Ausrichtung der Fassade nach Norden als nachhaltiger außenliegender Sonnenschutz dienen und sowohl außen- als auch innenräumlich identitätsstiftend wirken. Auf dem Dach der Produktionshalle befindet sich eine vollflächig installierte PV-Anlage, über die das Unternehmen in erster Linie Strom für den Eigenbedarf erzeugt. Die Unterkonstruktion ist direkt auf dem Foliendach aufgeschweißt und reduziert durch diese Gewichtsersparnis die Auflast. Dadurch konnte sowohl Dachtragwerk als auch die Dachelementkonstruktion optimiert und Ressourcenschonend umgesetzt werden.

Einreicher
Klaiber + Oettle Architekten und Ingenieure,
Schwäbisch Gmünd

Projektdaten
Standort: Welzheim
Bauherr: Schulz GmbH & Co. KG

Produkte
Element-Dach 1800 m²,
Planum-Fassade 1100 m²,
RAL 9006, RAL 7021

Verarbeiter
Connect GmbH, Walzbachtal

AIRBUS ITC

RSE Planungsgesellschaft mbH

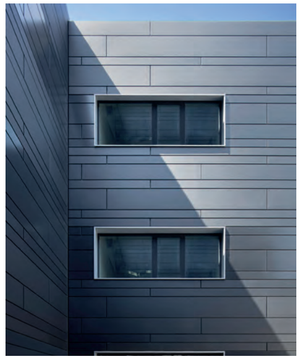
Das Integrated Technology Center (ITC) der Airbus Defence & Space GmbH ist eine Produktionsstätte für die Satelliten-Herstellung. Die Halle dient zur Erweiterung der am Standort bereits befindlichen Reinraumkapazitäten auch für die Herstellung größter Forschungssatelliten. Mit fast 3.500 m² Reinraumfläche in den Reinheitsklassen ISO 8 und ISO 5 und einer Reinraumhöhe von bis zu 18 Metern, ist das ITC einer der größten Produktionsorte für Satelliten in Europa.
Das Gebäude selbst ruht auf 195 bis zu 45 m langen Bohrpfählen, um die Lasten auf dem Baugrund, keine 50 Meter vom Ufer des Bodensees, abtragen zu können. Durch den hohen Grundwasserspiegel wurde besondere Aufmerksamkeit auf die Abdichtung und die Diffusionsdichtigkeit der Bodenplatte gelegt, um die hohen Anforderungen an die Konstanz von Temperatur und Feuchte in den Reinräumen halten zu können. Das Gebäude selbst ist eine Mischbauweise aus Fertigteil-, Teilfertigteil- und Ortbetonbauteilen. Um die Bauzeit so kurz wie möglich zu halten, wurde wo möglich auf Vorfertigung und bewährte Systeme gesetzt.
Die Herausforderung war nun gestalterisch, diese unterschiedlichen Anforderungen in einem Konzept zu vereinen. Auch war es uns ein Anliegen, dass trotz der Dimensionen des Gebäudes eine, den Mitarbeitern angemessene, Maßstäblichkeit zu erzielen.
Das Gestaltungskonzept sollte Assoziationen zum hergestellten Produkt wecken. Im ganzen Gebäude haben wir mit schwarz-weiß-Kontrasten gearbeitet. Die äußere Hülle, die nicht im Reinraum befindlichen Bereiche, wie die Kontrollräume und der Showroom sind mit schwarzen Möbeln, Böden und z.T. Decken gestaltet, die Reinräume sind weiß. Als Akzentfarben wurde im Inneren immer wieder mit Blautönen aus der Farbwelt des Kunden gearbeitet.
Die Fassade sollte zum einen den dunklen Weltraum, zum anderen aber auch die hohe Präzision der High-Tech-Fertigung im Innern widerspiegeln. Das DOMICO Planum System bot nun die Möglichkeit sehr präzise und mit bewusst gewählten Formaten den großen Baukörper zu gliedern, wobei die Haupt-Gliederung durch die horizontalen Bänder aus glänzenden und matten Paneelen erfolgt, welche die Fensterbänder der Westfassade aufnehmen und um das Gebäude führen. Die Bänder haben nun den Effekt, dass sie je nach Lichtsituation mal mehr oder weniger deutlich hervortreten. Über den Tagesverlauf verändert sich so das Gebäude auf eine subtile und z.T. überraschende Art und Weise. Im Haupttreppenhaus, welches die Schnittstelle zwischen dem Außenbereich und dem Innenraum darstellt, haben wir die Domico Fassade mit in den Innenraum gezogen, um die Grenze zwischen Innen und Außen zu verwischen. Als einzigen Akzent in der Fassade, wurden die Fensterbänder mit einem silbernen Rahmen aus der dunklen Fassade hervorgehoben, um ein wenig das Glitzern von Sternen an die Fassade zu bringen. Auch hier sollten sich die Anschlüsse möglichst präzise und sauber mit den Fugen der Domico Fassade zusammenfügen.
Um die Anforderung einer komplett außen liegenden Dachentwässerung zu erfüllen, ohne Regenfallrohre zeigen zu müssen, was die Gliederung der Fassade sehr gestört hätte, haben wir die Ausladung der Profilhalteleisten so weit maximiert, dass die Fallrohre zwischen Dämmung und Fassade verlaufen konnten. So sieht man nur die Notüberläufe in der Verkleidung der Attika.

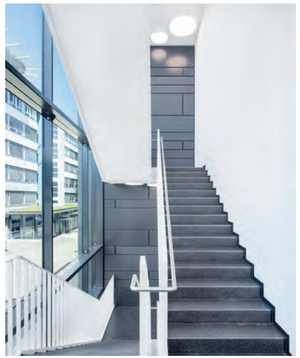
Einreicher
RSE Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart

Projektdaten
Standort: Immenstaad
Bauherr: AIRBUS Defence and Space GmbH

Produkte
Planum-Fassade 4500 m², RAL 7021, RAL 7021 matt

Verarbeiter
Dieter Eitle GmbH, Neu Ulm





Hofmann Impulsgeber

Strukturdesign Ingenieurgesellschaft mbH

Die Unternehmensgruppe Hofmann ist seit den 50-iger Jahren in Lichtenfels ortsansässig. Inzwischen hat sie sich in verschiedene Unternehmensbereiche aufgesplittet. Innovationen der 90-iger haben der Firmengruppe einen immensen Aufschwung gegeben, der eine kontinuierliche Vergrößerung des Firmengeländes zur Folge hatte. Nach diversen einzelnen Neu-, An- und Umbauten hat sich 2017 die Gelegenheit ergeben, in der Nachbarschaft auf einem komplett neuen Areal einen ganzheitlichen Gebäudekomplex zu errichten. Die Bauherrschaft hatte den Wunsch nach einer Produktionshalle und einem separaten Verwaltungsgebäude. Dieses Bürogebäude sollte der Eyecatcher des Geländes werden. Das im Grundriss als Kubus entwickelte Gebäude sollte sich außen wesentlich von der Fassade der Produktionshallen abheben. Neben viel Tageslicht war auch die Gliederung der Gebäudehülle essentiell für das Entwurfskonzept. Hier haben wir uns für einen schichtenweisen Wechsel zwischen Transparenz und Verhüllung entschieden.

Bei der Unternehmensgruppe Hofmann haben wir bereits mehrere Produktionshallen und diverse Gebäude mit Elementdächern und Planum-Fassaden bauen dürfen, so dass beim Neubau des Werk II sehr frühzeitig die Entscheidung für beide Produkte gefallen ist.

Eine sehr hohe Priorität hatte der Anspruch an eine stimmige und geradlinige Architektur. Hier hat die mit Akkuratesse gestaltete weiße Planum-Fassade mit einer „0"- Fuge einen sehr hohen Anteil. Sie gibt dem Verwaltungsbau und auch der Produktionshalle eine unverwechselbare Identität.

Eine besondere Herausforderung war, die Rundungen des Verwaltungsgebäudes sowohl horizontal als auch vertikal mit der Planum-Fassade abzubilden. Dies war nur über eine individuelle Detaillösung herstellbar. In Verbindung mit der verarbeitenden Firma Kern und Domico konnte hier eine Sonderkonstruktion entwickelt werden, die eine herausragende Optik darstellt.

Architektonisches Design, Funktionalität, technische Innovation und Nachhaltigkeit sind für unser Büro wichtige Eckpfeiler. Hier haben wir mit der Firma Domico einen verlässlichen Partner, mit dem wir schon seit 10 Jahren zusammenarbeiten.

Einreicher
Strukturdesign Ingenieurgesellschaft mbH, Lichtenfels

Projektdaten
Standort: Lichtenfels
Bauherr: Siegfried Hofmann GmbH

Produkte
Element-Dach 8200 m²
Planum-Fassade 5900 m²,
RAL 9010

Verarbeiter
Ernst Kern GmbH, Großheirath

Hofmann Möglichmacher

Strukturdesign Ingenieurgesellschaft mbH

Die stetige Expansion der Unternehmensgruppe Hofmann hat den Neubau einer Produktionshalle als erneute Planungs- und Bauaufgabe in unser Planungsbüro gebracht. Das Corporate Design der Firma Hofmann sollte an der Fassade fortgeführt, die Unternehmensziele transportiert und ein einheitlicher Außenauftritt generiert werden.

Da wir für die Unternehmensgruppe Hofmann schon mehrere Produktionshallen und diverse Gebäude mit Elementdächern und Planum-Fassaden bauen durften, war auch bei diesem Produktionsgebäude der Weg zu der umfangreichen Produktpalette der Firma Domico schnell gefunden. Eine sehr hohe Priorität hatte der Anspruch an eine stimmige und geradlinige Architektur.

Um die scheibenartige Wirkung einer homogenen Außenwand zu durchbrechen, haben wir uns für Elemente mit unterschiedlichen Glanzgraden entschieden, die das Erscheinungsbild auflockern aber trotzdem eine ruhige Außenwirkung erzielen.

Kriterien für die Wahl der Domico Produkte sind auch Überlegungen zum Thema Nachhaltigkeit und natürlich auch die gestalterische Qualität gewesen. Mit den Domico Produkten ließen sich bisher alle Konzepte überzeugend und problemlos umsetzen. Mit Herrn Narr, unseren persönlichen Außendienstmitarbeiter, haben wir einen stets verlässlichen Berater, der uns allzeit zur Seite steht und immer an gemeinsamen und innovativen Lösungswegen interessiert ist. Architektonisches Design, Funktionalität, technische Innovation und Nachhaltigkeit sind für unser Büro wichtige Eckpfeiler. Mit Produkten der Firma Domico werden all diese Kriterien immer zur vollsten Zufriedenheit unserer Bauherrschaft und uns erfüllt.

Einreicher
Strukturdesign Ingenieurgesellschaft mbH, Lichtenfels

Projektdaten
Standort: Lichtenfels
Bauherr: Robert Hofmann GmbH

Produkte
Element-Dach 2900 m²
Planum-Fassade 3850 m²,
RAL 9007, RAL 7021,
RAL 7021 matt

Verarbeiter
Borgel Elementbau GmbH, Hörstel
Ernst Kern GmbH, Großheirath

SJNI Obermain GmbH & Co.KG

Strukturdesign Ingenieurgesellschaft mbH

In der Innenstadt von Bad Staffelstein fristete eine Immobilie mind. 10 Jahre teilweise ungenutzt ein trauriges Dasein. Nach turbulenten 80-iger und 90-iger Jahren war die ursprüngliche Nutzung aus verschiedenen Gründen nicht mehr möglich. In dem Gebäude befand sich im Keller das urige Tanzlokal „Eremitenkeller", von dem selbst einige Kollegen aus der eigenen Vergangenheit zahlreiche Anekdoten zum Besten geben konnten. Im Erdgeschoss darüber befand sich ein Getränkemarkt. Das 1. Obergeschoss beherbergte bis zum Umbaubeginn 2015 ein Fitnessstudio. Das Dachgeschoss wurde seit den 80-iger Jahren bewohnt. Durch die Ausbildung der einzelnen Erker hatte man von den Wohnungen im Dachgeschoss einen einzigartigen Blick über die Dächer von Bad Staffelstein und auch auf den Staffelberg.
Nach einigen Eigentümerwechseln der Immobilie haben die letzten Erwerber den Entschluss gefasst, das komplette Gebäude einer Wohnnutzung zuzuführen. Die örtliche Therme lockt aus der gesamten Bundesrepublik neue Einwohner nach Bad Staffelstein, die die Annehmlichkeiten der gesundheitlichen Einrichtungen nach einem erfüllten Arbeitsleben intensiv nutzen wollen. Deshalb waren vor allem kleine Wohneinheiten wichtig, die ein angenehmes Wohnen bei geringem Pflegeaufwand ermöglichen.

Zunächst sollte das Fitnessstudio erhalten bleiben und nur das Erdgeschoss umgebaut werden. Im alten Getränkemarkt waren kaum Fenster in der Fassade notwendig. Für ein angenehmes Wohnklima musste die Fassade weiträumig geöffnet werden, um die Sonne ins Haus zu holen. Da nach der ursprünglichen Planung erst 2022 im Ober- und Dachgeschoss umgebaut werden sollte, wurde lange über eine sinnvolle Fassadengestaltung diskutiert. Die Bauherrschaft wünschte sich eine Fassade, die auch nach Verwirklichung des Ober- und Dachgeschosses ein homogenes, wartungsarmes Erscheinungsbild realisieren würde. Das Planungsbüro hatte in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen mit Domico gesammelt, weshalb dann auch für eine vorgehängte Fassade sehr schnell die Wahl auf ein Domico Produkt fiel. Nach einigen Rundfahrten zu realisierten Objekten könnten auch die Bauherren ein Gefühl für diese Fassaden entwickeln und sich den Einsatz als Fassade für ein Wohngebäude sehr gut vorstellen.

Die bestehende Architektur des Gebäudes wurde nach außen durch einen Reihenhauscharakter geprägt, der wie 4 aneinander gestellte Satteldachhäuser wirkt. Diese Charakteristik konnte mittels verschiedener Farben der Planumelemente gut herausgearbeitet werden.
Diese, für ein Wohngebäude in Bad Staffelstein sehr untypische Fassade, gibt dem Wohnhaus ein Alleinstellungsmerkmal, das von der Bauherrschaft sehr geschätzt wird.

Einreicher
Strukturdesign Ingenieurgesellschaft mbH, Lichtenfels

Projektdaten
Standort: Bad Staffelstein
Bauherr: SJNI Obermain GmbH & Co.KG

Produkte
Planum-Fassade 240 m², RAL 7021, RAL 9006

Verarbeiter
Döring & Reuth GmbH, Bayreuth

IMT Büro- und Verwaltungsgebäude

rosner architekten

Dem im Jahre 1998 gegründeten Unternehmen IMT wurden die im Rinn & Cloos Gewerbepark Heuchelheim angemieteten Räume zu klein um weiter expandieren zu können. So entwickelte sich die Idee „auf der grünen Wiese" neu zu bauen.
Zunächst wurde in der Frühphase der Planung zusammen mit den beiden Geschäftsführern nach geeigneten Grundstücken in Gießen und den angrenzenden Gemeinden gesucht. Man wurde schließlich schnell fündig auf dem Gelände des ehemaligen US Depots in Gießen. Im Vorfeld wurden erste Ideen visualisiert, diskutiert und die Möglichkeiten der Bebauung des ca. 12500 m² großen Grundstücks untersucht. Auf der ursprünglich durch die amerikanischen Streitkräfte genutzten Fläche befanden sich zwei größere Hallengebäude. Das gemeinsam mit den beiden Gesellschaftern erarbeitete Konzept sah vor, eine der beiden Hallen abzubrechen, um Platz für den Neubau zu schaffen und das zweite Gebäude zu erhalten und in das Konzept einzubeziehen. Bereits in der frühen Planungsphase wurden die Fachplaner eingebunden, um ein gestalterisch anspruchsvolles und ein wirtschaftlich, nachhaltig und energetisch optimiertes Gebäude zu entwickeln. Zielsetzung war die Einordnung als Energieeffizienzgebäude 70. Der Neubau gliedert sich in ein viergeschossiges Hauptgebäude, in welchem die Montage, sowie die Verwaltung untergebracht sind und eine eingeschossige Produktionshalle. Der Blickfang des Gebäudes wird das Foyer mit einer lichten Höhe von 10 Metern, in welches eine aufwendig gewendelte Treppenkonstruktion hineingestellt ist

Einreicher
rosner architekten,
Heuchelheim

Projektdaten
Standort: Gießen
Bauherr: IMT GMBH

Produkte
Planum-Fassade 1000 m²,
RAL 9010 matt

Verarbeiter
Kai Laumann GmbH,
Wettenberg

Parkhaus

Dipl.-Ing. (FH) Albrecht Ott

Auf dem innerörtlichen Grundstück, das als Gewerbegebiet (GE) ausgewiesen ist, ist die Bebauung des Gesamtgrundstückes konzeptionell überplant worden. Aufgrund der Lage zwischen einem Industriegebiet, dem Werksgelände Knorr und einem angrenzenden Wohngebiet wurde entschieden entlang der Knorrstraße ein Parkhaus anzuordnen – zur Deckung des baurechtlich erforderlichen Stellplatzbedarfes und auch, um die Lärmemissionen aus dem Gebiet auf die angrenzenden Grundstücke, die im Bebauungsplan als allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen sind, abzumildern.

Das Parkhaus war in die auf dem Grundstück bereits bestehende Erschließungs- und Parkierungsanlage einzuplanen. Entsprechend dem höhenmäßigen Verlauf der Zufahrtsstraße ist eine Split-Level-Bauweise mit zwei gegenüberliegenden halbgeschossig versetzten Parkebenen, verteilt auf 5 Geschosse, gewählt worden.
Zugefahren wird über zwei Tore, wobei über das untere Tor die unterirdischen Etagen erschlossen sind. Über das andere Tor sind die oberirdischen Parkebenen zu erreichen, die auch bautechnisch aus brandschutztechnischen Gründen von den Untergeschossen abgetrennt sind. Aus Schallschutzgründen und städtebaulichen Erfordernissen war es geboten, anstelle einer leichten Stahlkonstruktion einen Massivbau mit hochwertiger, ansprechender Gestaltung zu errichten.
Die Fassade der West- und Ostseite ist ansprechend gegliedert durch durchgängige Fenster- und Lüftungsbänder mit ober- und unterseitigen Einfassprofilen als bilderrahmenartige Einfassung. Um diese Gestaltung mit langgezogenen Elementen zu unterstreichen, fiel die Wahl auf die DOMICO Planum-Fassade.
Um dem Gebäude optisch die Höhe zu nehmen, ist das Sockelgeschoss in Sichtbetonqualität ausgeführt und mit einem dunklen Lasuranstrich zum Oberflächenschutz versehen worden. Die Süd- und Nordfassaden sind durch die ebenfalls dunklen Sichtbetonflächen der Treppenhäuser und der Entlüftungsschächte der Untergeschosse gegliedert. Die DOMICO Planum- Fassadenelemente sind entsprechend den Fenstern ausgerichtet.

Durch die Ebenheit und Länge der Profile, den variablen Deckbreiten, sowie dem hohen passgenauen Vorfertigungsgrad mit der damit verbundenen hohen Verlegeleistung im Baustellenbetrieb, kann eine kostengünstige Fassade mit hoher gestalterischer Qualität realisiert werden. Aufgrund der durch die Materialeigenschaften möglichen langen Standdauer bei sehr geringem Unterhaltungsaufwand, ist hohe Nachhaltigkeit gegeben.

Ausgeführt ist die Fassadenverkleidung mit 1200 m² DOMICO Planum, Fassadenprofil 32 in RAL 9006, weißaluminium. Licht- und Entlüftungsbänder mit Leibungs- und Sturzprofilen als Bilderrahmen-Einfassung in RAL 7016, anthrazitgrau.

Einreicher
Dipl.-Ing. (FH) Albrecht Ott, Untereisesheim

Projektdaten
Standort: Heilbronn
Bauherr: Assenheimer Immobilien GmbH & Co KG

Produkte
Planum-Fassade 1200 m², RAL 9006

Verarbeiter
Pfaff Gebäudedesign GmbH & Co KG, Salz

Kindertagesstätte Fürth

Dipl.-Ing. (TH) Architekt Jürgen Lischka

Im nördlichen Gebiet der mittelfränkischen Stadt Fürth (Bayern) befindet sich der Sportpark Ronhof des Fußballvereines „SpVgg Greuther Fürth". An das Fußballstadion angrenzend wurde ein Gebäudekomplex – bestehend aus Kindertagesstätte und Dienstleistungszentrum – konzipiert und errichtet.
Auf Wunsch der Bauherrschaft wurde ein anspruchsvoll gestaltetes Gebäude mit Flexibilität im Innenbereich errichtet, das zudem in einem wirtschaftlich und räumlich soliden Rahmen bleiben sollte. Diese Anforderungen ergaben die entwickelte Baukörperstruktur innerhalb des zur Verfügung stehenden, großen, freien Baufeldes. Das Gebäude wurde in die Bereiche Untergeschoss mit Tiefgarage, Erdgeschoss mit Kinderkrippe, 1. Obergeschoss mit Kindergarten und 2. Obergeschoss mit Büroflächen gegliedert. Diese Gewerbefläche beinhaltet ein Dienstleistungszentrum sowie die Möglichkeit für temporäres Wohnen.
Zur Nordseite wurde der Erschließungskern für die im 2. Obergeschoss befindlichen Flächen konzipiert. Die Aufenthaltsräume befinden sich ausschließlich nach Süden und Westen gerichtet. Sie wurden mit raumhohen Verglasungen und Sonnenschutz versehen. Die auf der Südseite angelegte Galerie einschließlich einer Überdachung hat die doppelte Funktion von Erschließung und Sonnenschutzsystem. Die Minimierung der Tragsysteme auf Außenwände und einer tragenden Zwischenwand gestalten den Innenausbau flexibel, hell und leicht mit aufgeglasten Innenwänden und Oberlichtern. Die technische Gebäudeausrüstung wurde unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit umgesetzt: Die gesamte Beheizung erfolgt über eine Gasbrennwertkesselanlage. Für die Stromversorgung wird sukzessive eine Photovoltaikanlage errichtet. Die Aufenthaltsräume der Kinderkrippe und des Kindergartens haben zusätzliche Lüftungssysteme erhalten, die nahezu jegliche Schadstoffe (Viren, etc.) absaugen. Für angenehme Raumtemperaturkonditionen sorgt eine Fußbodenheizung.
Die Gebäudestruktur besteht aus einem Stahlbetonskelett sowie Mauerscheiben und massiven Flachdächern. Die äußere Gestalt des Gebäudes ist durch ein Fugenbild geprägt, welches sämtliche Öffnungen (Durchgänge, Fenster und Fassadenelemente) des Domico Planungssystems übernimmt. Die Farbgebung wurde zurückhaltend mit maximal drei Farben gewählt. Zur Schadensvermeidung wurde im Stoß- und Kranzbereich der Kindergartenfassade bewusst auf eine Domico-Fassade verzichtet.
Das unmittelbar die Kindertagesstätte umgebende Gelände besteht aus großen Bestandsbäumen und sich daraus ergebender Beschattung. Ein integriertes Amphitheater in diesen Gartenraum ermöglicht vielfältige Spiel- und soziale Austauschmöglichkeiten in geschützter Atmosphäre. Die bestehende Versickerung des Regenwassers und eine noch auszuführende Dachbegrünung ergänzen den nachhaltigen Aspekt der Anlage.
Die linienartigen und bewegten Domico Planum-Fassaden bringen gleichermaßen Ruhe und Impulse für die Gebäudegestaltung. Dies dürfte dem pädagogischen Bewegungskonzept dieses Kindergartens, dem kindlichen Naturell als Motivation für Bewegung, Spiel und Fantasie entgegenkommen.

Einreicher
Dipl.-Ing. (TH) Architekt Jürgen Lischka, Fürth

Projektdaten
Standort: Fürth
Bauherr: Brandstätter Immobilien GmbH & Co KG, Zirndorf

Produkte
Planum-Fassade 900 m², RAL 9010

Verarbeiter
Pröchel GmbH, Schwanstetten

Sendsor Medizintechnik

Architektur Kirchleitner

Unsere Aufgabe bei diesem Projekt war es einen Ort mit Image- und Identitätswirkung für die Medizintechnikfirma Sendsor zu schaffen. Der erste Eindruck und das Ankommen sind hier besonders wichtig. Um einerseits modern und jung und andererseits dennoch seriös und clean zu wirken, haben wir uns für Sichtbeton innen, große Glasflächen und eine helle Aluminium Fassade außen entschieden. Der zweite Grund für die Materialwahl war der Wunsch eine langwertige und nachhaltige Lösung zu finden, was hohe Ansprüche an die Qualität der Materialien mit sich bringt. Mit der Verwendung von Domico Produkten konnten wir diesen Ansprüchen gerecht werden bei einem gleichzeitig guten Preis- Leistungsverhältnis, was wiederum essentiell war um den Bauherrn von der Wirtschaftlichkeit der vorgeschlagenen Produkte zu überzeugen. Eine Investition in Qualität ist langfristig lohnend, daher haben wir auch den Einbau eines Kellergeschoss durchgesetzt um dem massiven Flächenverbrauch entgegen zu wirken sowie den Bau und Betrieb einer Wasser-Wärmepumpe voran getrieben für einen ressourcenschonenden Umgang mit unserer Umwelt.

Die Firma Sendsor stellt medizinische Sensoren im eigenen Reinraum her. Eine High-Tech Wirkung durch die spezielle Gebäudeform sowie die moderne, industriell angehauchte Materialwahl war das Ziel. Daher fiel auch recht schnell die Wahl auf das Domico Elementdach. Durch die 12 m stützenfreie Spannweite konnten wir ein großes Foyer schaffen, das als Empfang dient sowie mit Kletterwand, Lounge, Bar und Besprechungsgalerie das soziale Herzstück des Gebäudes darstellt. Mitarbeiterbindung, Schaffen von Möglichkeiten und der Raum für gemeinsame Zeit zwischen und auch nach der Arbeit sind hier die Themen, die eine langfristige und nachhaltige Firmenstruktur unterstützen.

Einreicher
Architektur Kirchleitner, Kirchweidach

Projektdaten
Standort: Grafing
Bauherr: IVT Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH

Produkte
Element-Dach 300 m², Domitec 300 m², RAL 9006
Planum-Fassade 400 m², RAL 9006

Verarbeiter
Kroiher GmbH + Co KG, Raubling

Laborgebäude C424

pbr Planungsbüro Rohling AG

Für die BASF Coatings GmbH ist ein neues Laborgebäude entstanden, das mit seiner klaren Kubatur und der puristischen Wirkung einen markanten Akzent auf dem Werkgelände in Münster Hiltrup setzt. Der viergeschossige Baukörper, mit einer Technikzentrale als Staffelgeschoss ausgebildet, folgt der orthogonalen Blockfeldstruktur und orientiert sich einerseits an der historisch bedingten Gebäudeformation im Norden des Geländes, andererseits ermöglicht dieser einen freien Blick auf die Hauptstraße hin zu den umliegenden Fabrik- und Lagergebäuden sowie Freiflächen.
Der freistehende Baukörper präsentiert sich selbstbewusst und zurückhaltend zugleich. In der Reduktion liegt die Stärke des Entwurfs, dessen klaren Formensprache sich auf das Wesentliche konzentriert. Unterstrichen wird das architektonische Konzept durch die Wahl zweier Fassadenmaterialien: Glas und Aluminiumbleche schaffen transparente Flächen neben geschlossenen, die trotz oder gerade wegen des Kontrasts sehr gut miteinander harmonieren. Der aus der Flucht zurücktretende Verbindungsbaukörper ist in Gänze als filigrane Pfosten-Riegel-Konstruktion ausgeführt und lässt großzügige Einblicke in das imposante Treppenhaus zu. In der Dämmerung und bei Nacht wird das Treppenhaus durch eine individuell steuerbare Beleuchtung akzentuiert, so dass auf Wunsch eine weithin sichtbare Fernwirkung erzielt werden kann.
Der Einsatz der Planum-Fassade von DOMICO ermöglichte die Realisierung des grundsätzliche Entwurfsgedankens, die Fassade für einen Hersteller von Lacken für metallische Untergründe ebenfalls mit einem metallischen Material zu gestalten. Die Aluminiumbleche der Fassade wurden mit einem Speziallack beschichtet. Hierfür wurden die Blech-Coils mit der durch eine Tochterfirma der BASF Coatings GmbH (Akzo- Nobel) entwickelten Lackfarbe versehen und durch DOMICO zu Fassadenblechen geformt und gekantet. Der schimmernde Speziallack lässt je nach Blickrichtung und Tagesstand ein changierendes Fassadenbild zu. Die Bleche wurden ganz bewusst an der Fassade platziert, so dass ein leichter Farbverlauf erkennbar wird, der die Nuancierung noch verstärkt. Auf einer Fassadenfläche von rund 2.000 qm kommen sechs unterschiedliche silberne Farbtöne zum Einsatz. Mit Hilfe der Fassadenprodukte sowie der Expertise von DOMICO ist es gelungen, diese Gestaltungsidee wirtschaftlich umzusetzen. Das gesamte Gebäude zeugt von hoher gestalterischer und materieller Qualität ohne, dass es überhöht wirkt.
Für effiziente Arbeitsabläufe, bei denen sowohl Orte der Kommunikation und des Austauschs, aber auch Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten Berücksichtigung finden, sorgt die flexible Grundrissgestaltung des neuen Laborgebäudes. Während sich die Labore, Büros und Auswerteräume an den Fassadenseiten befinden und auf diese Weise bestmöglich mit Tageslicht versorgt werden, wurden die zum Betrieb der Labore notwendigen Nebenräume und technischen Anlagen in den Mittelzonen angeordnet. Darüber hinaus fördern zentral angeordnete Kreativ- und Pausenräume den interdisziplinären Austausch zwischen den Forschenden. Im nördlichen Labortrakt des dritten Obergeschosses wurde ein zusammenhängender Großraum mit Spritzkabinen integriert, so dass die Versorgung mit Frisch- und Abluft über die direkt darüber liegende Technikzentrale erfolgen kann.

Einreicher
pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück

Projektdaten
Standort: Münster
Bauherr: BASF Coatings GmbH

Produkte
Planum-Fassade 2000 m²,

Verarbeiter
Mainka Bau GmbH & Co. KG, Lingen

Geräteturnhalle Landshut

Feigel – Dumps Architekten BDA

Der Neubau der Gerätturnhalle stellt sich nach außen schlicht dar, er bildet eine einfache, präzise detaillierte Hülle für seine spezielle Nutzung. Durch die klare Formensprache fügt sich der Bau gut in die bestehende Anlage des Sportzentrums ein. Der kompakte Baukörper gliedert sich in einen klar ablesbaren ca. 7 m hohen Hallenbereich und einen daran angegliederten niedrigeren Funktionsbereich der an die Halle andockt und Nebenräume wie WC´s, Erste Hilfe, Garderobe und Technik aufnimmt, und gleichzeitig den Neubau mit dem Bestand verbindet. Um eine direkte Verbindung von den bestehenden Sanitär- und Umkleidebereichen des Hauptbaus zur Gerätturnhalle zu schaffen, wurde im Bestand vom ehemaligen Kraftsportbereich ein ca. 2 m breiter Flur abgetrennt. Zum Ausgleich für die verlorene Fläche erhielten die Kraftsportler einen großzügigen hellen speziell auf die Bedürfnisse der Schwerathletik ausgelegter Erweiterungsbau mit Stemmböden und Fläche für eine Wettkampfbühne. Das Tragwerk der Halle besteht aus Holzstützen und Brettschichtholzbindern, die Hülle aus gedämmten Metallkassetten, innenseitig mit einer Akustikperforation. Der gesamte Funktions- und Erschließungsbereich wurde aus Sichtbetonelementen errichtet. Im Innenbereich wurden für Boden und Deckenflächen die vorhandenen Gestaltungselemente des bestehenden Sportzentrums West übernommen, d.h. Kassettendecken und Kautschukböden. Weithin für jeden sichtbar und prägend für das neue Gebäude ist die in 3 unterschiedlichen Rottönen gestaltete Metallfassade. Rot in Anlehnung an das Vereinslogo.

Die präzise Detaillierung und die farbige Gestaltung der Fassade machen aus dem räumlich einfachen Gebäude etwas Besonderes! Die gesamte Konstruktion des Gebäudes orientiert sich maßgeblich an einem hohen Vorfertigungsgrad zur Reduzierung der Bauzeit, einer wirtschaftlichen Gebäudeerstellung und einem geringen Aufwand im Gebäudeunterhalt.

Um das Niveau der Bestandshalle im Hinblick auf Barrierefreiheit beizubehalten und das abfallende Gelände auszugleichen, wurden ein sichtbarer Sockel aus Sichtbeton-Fertigteilen ausgebildet, auf dem der Hallenbaukörper sitzt. Die Haupttragkonstruktion der Halle bilden Holzträger und –stützen mit einem Achsraster von ca. 4,5 m. Die Dachkonstruktion des flach geneigten Satteldachs besteht aus einem freitragenden, gedämmten Domico-Elementdach mit Domitec-Metalleindeckung. Um einen hohen Tageslichteintrag auf die Sportflächen zu gewährleisten, wurden 6 Lichtkuppeln vorgesehen, die auch zur Lüftung dienen.

Die Wandkonstruktion der Halle besteht aus senkrecht montierten, gedämmten Kassettenelementen mit Akustiklochung, die äußere Fassadenverkleidung aus einer ebenfalls senkrecht montieren Planum-Fassade mit einer Deckbreite von ca. 600 m in drei verschiedenen Rot-Tönen. Zur natürlichen Belichtung und um einen Sichtbezug ins Freie zu schaffen, wurden im Raster der Fassade gleichmäßig angeordnete Aluminium-Fensterelemente vorgesehen.

Die Vorfertigung der Dachelemente und die Ausführung von Wand und Dach aus einer Hand ermöglichte eine schnelle wirtschaftliche Montage. In wenigen Wochen konnte die Gebäude-Hülle erstellt und anschließend der bauseitige Technik-Innenausbau und der Einbau der Fenster durchgeführt werden.

Einreicher
Feigel – Dumps Architekten BDA, Landshut

Projektdaten
Standort: Landshut
Bauherr: Turngemeinde Landshut e.V.

Produkte
Element-Dach 850 m²,
Domitec-Dach 850 m²
Planum-Fassade 800 m²,
RAL 3003, RAL 3009,
RAL 3013

Verarbeiter
Kohberger Haustechnik GmbH, Cham

Labor und Innovationszentrum

HVW Architektur ZT GmbH

Am Standort Fieberbrunn wird die notwendige Erweiterung der Betriebsanlage durch den Neubau eines Laborgebäudes und den Umbau von Teilbereichen in Bestandsgebäuden ermöglicht.
Das viergeschossige, in StB-Massivbauweise errichtete Gebäude, wird von Norden betreten. Das Stiegenhaus erhält eine großzügige Verglasung und der Eingangsbereich wird durch ein großzügiges Vordach in Sichtbeton hervorgehoben.

Eine Metallfassade und großzügige Fenster unterstreichen die klare Geometrie des neuen Baukörpers. Im obersten Geschoss reagiert der Baukörper mit seinem Rücksprung städtebaulich auf das angrenzende Bestandsgebäude.
Das Untergeschoss beherbergt Garderoben, Lagerräume und Technik, in den Obergeschossen werden Labore, Neben- und Infrastrukturräume geschaffen.

Das neue Sichtbeton-Stiegenhaus verbindet nicht nur die einzelnen Geschosse, sondern fungiert auch als Bindeglied zwischen Neubau und Bestand. Im Bestandsbau werden unter anderem Büroarbeitsplätze und Dokumentationsbereiche untergebracht.

Die neue Fassade wirkt durch die weiße Farbe modern und frisch und nimmt dabei Gestaltungselemente vom Bestand auf. Die Metallfassade besticht durch ihre gleichmäßige Teilung, sowie die Abstimmung der Fassade auf die unterschiedlichen Fensteröffnungen und wurde mit Standardelementgrößen realisiert.
Die Befestigung der Metallfassade ist unsichtbar. Sie wird mit der Domico Modulleiste W auf der thermisch entkoppelten Abstandshalterung montiert. Die direkt angrenzenden Bahngleise und der damit verbundene Flugrost, können der pflegeleichten Aluminiumfassade nichts anhaben.

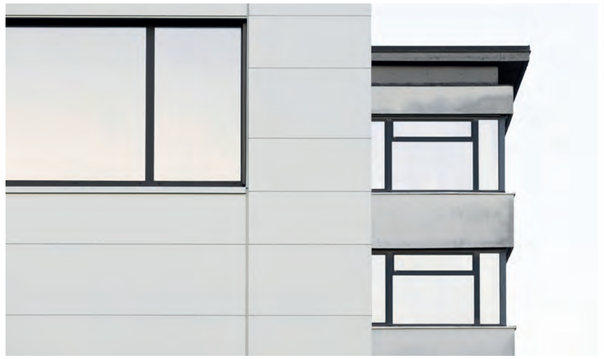
Mit der DOMICO Planum-Fassade gelingt somit eine langlebige, wirtschaftliche Lösung, für optisch höchste Ansprüche.

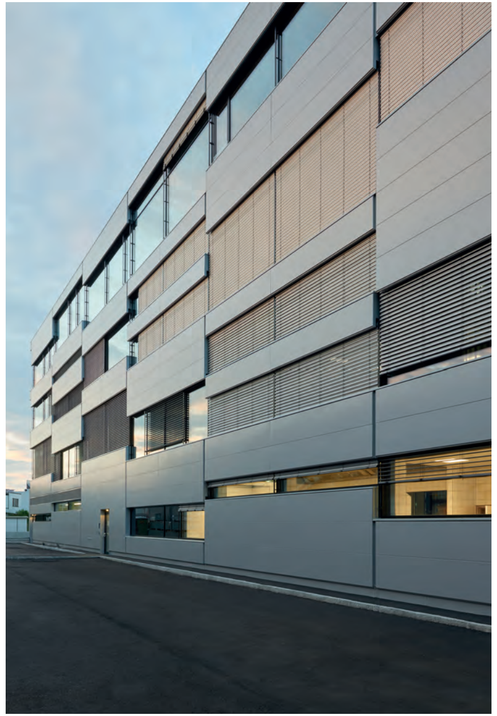
Einreicher
HVW Architektur ZT GmbH,
Kundl

Projektdaten
Standort: Fieberbrunn
Bauherr: Gebro Holding GmbH

Produkte
Planum-Fassade 770 m²,
RAL 9010

Verarbeiter
Eder Blechbau Ges.m.b.H,
Völkermarkt





IBN2-Building

formfolgt architekten ZT GMBH | PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH

Die Fassade ist eine abstrakte, überdimensionale Reproduktion jener Nanostrukturen, in deren Herstellung das Unternehmen IMS Nanofabrication GMBH eine global führende Position einnimmt und soll Identifikation und Erkennungsmerkmal nach außen darstellen.
Opake und transparente Makrostrukturen ersetzen im Maßstab des Hochbaus die leitenden und isolierenden Nanostrukturen in Mikrochips, wobei die beiden Ebenen von Glas und Haut den Effekt von Bild und Grund verstärken. Wie die Strukturen der elektronischen Mikrokomponenten ist die Fassade mit höchster Präzision konstruiert. Die Homogenität des Fassadenbilds wird durch die wiederholte Aneinanderreihung scheinbar chaotischer Schichtungen und die einheitliche, zur Verglasung kontrastierenden Farbgebung in Weißaluminium erreicht.
Konstruktiv wird die Fassade als Vorhangfassade in Pfosten-Riegel-Bauweise errichtet. Die Wandpaneele werden mit einer vorgehängten Haut aus präzise gekanteten Domico Planum-Elementen verkleidet. Im Bereich des verdeckt unter der Haut eingebauten, schienengeführten Sonnenschutzes, werden die Wandpaneele dünner ausgeführt. Die Konstruktionsart der Fassade erlaubt die Situierung von im Glas schwebenden Fassadenfeldern.
Straßenseitig und neben dem Eingangsbereich sind der Unternehmensschriftzug und das Unternehmenslogo mit Domico Design Planum-Elementen in die Fassade eingearbeitet. Die Teilung der Fassade erfolgt linear entlang vertikaler Achsen und horizontal in regelmäßigen Schichten, der Materialwechsel (opak/transparent) erfolgt ohne Versatz zueinander an diesen Achsen. Die horizontale Schichtung des Fassadenbilds erfolgt durch regelmäßige Teilung von Sockeloberkante bis zur Attika in einer Sonderdeckbreite von ca. 70 cm hohen Domico Planum-Elementen, wobei die Schichtung in den Obergeschossen immer mit FOK von neuem beginnt. Die Differenz zur im Erdgeschoss höheren Geschosshöhe ergibt den Gebäudesockel. Das Bild der Schichtung wird in der Regel über zwei Achsfelder ausgeführt, um die Maßstäblichkeit von Fassadenbild und Gebäude zu berücksichtigen. Die benachbarten, vertikal verschobenen Schichten werden durch eine in Breite und Tiefe betonte vertikale Fuge an jeder zweiten Achse getrennt. Die vertikalen Fugen liegen über alle Geschosse auf der gleichen Achse. Die Schichtung der Haut verläuft rundum immer auf der gleichen Höhe. Konstruktiv erfolgt die Teilung an jeder Achse, um Standardmaße der Glasgrößen einhalten zu können. Die Verwendung von flachen Glasanpressleisten und eine Haarfuge am Stoß der Domico Planum-Elemente unterstützen die Gestaltungsintention der abgebildeten zwei Ebenen.
Die Gestaltung der Fassadenecke richtet sich nach der Materialität der angrenzenden Fassadenteile. Sofern beidseitig Domico Planum-Elemente anschließen, wird auch die Ecke mit der Fassadenhaut ausgebildet. Schließt an zumindest einer Seite eine Verglasung an, so wird auch die Ecke mit einem emaillierten Glaselement geschlossen. Dadurch kann die Ebene der Verglasung weitergeführt werden.

Einreicher
formfolgt architekten ZT GMBH, Wien

Projektdaten
Standort: Brunn am Gebirge
Bauherr: IMS Nanofabrication GMBH

Produkte
Planum-Fassade 2800 m², RAL 9006

Verarbeiter
METALLICA Stahl- und Fassadentechnik GmbH, Weiz

COUNT IT | ventopay

Architektur Hager

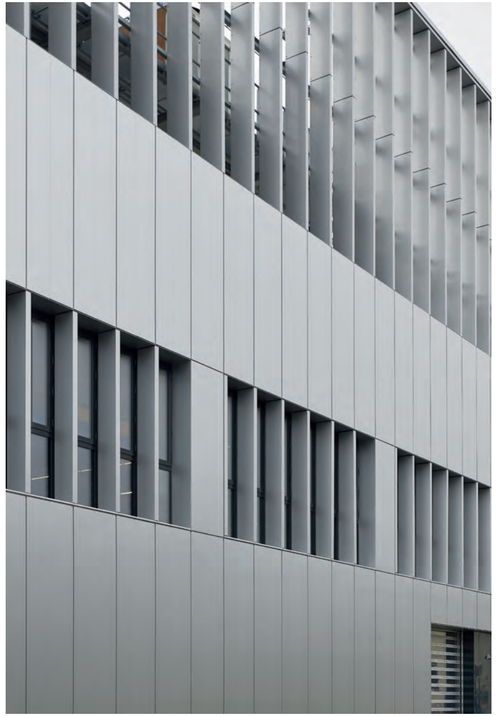
Die beiden Softwarefirmen COUNT IT GmbH und ventopay GmbH entschlossen sich im Jahr 2018 zu einem gemeinsamen Firmenneubau, der unmittelbar im Süden an den Bestand der Firma COUNT IT anschließen sollte.
Von Anfang an stand bei allen Überlegungen die Errichtung von modernen Arbeitsplätzen für die Mitarbeiter im Fokus der Entwurfsarbeiten. Ein Entwurfsthema, dass sich durch alle Entscheidungen wie ein roter Faden durchzieht ist die Arbeit mit einem möglichst großen Kontrast. So weicht der Neubau in seiner Architektursprache deutlich vom Bestand ab und setzt einen zeitgenössischen Konterpart zu diesem. Im Gegensatz zum Bestand mit seiner regelmäßigen, vertikal ausgerichteten Lochfassade, spielt der Neubau mit der Horizontalen in Form einer Planum 32 Fassade der Fa. DOMICO. Auch die Fensteröffnungen sind als Gegenpol zum Bestand entworfen. Die möglichst filigran und einheitlich wirkenden Fensterbänder als Pfosten-Riegelkonstruktion werden dabei in unregelmäßigen Abständen von weißen Blenden unterbrochen, die in der Ebene der Metallfassade liegen und mit demselben Blech der Planumfassade ausgeführt sind.
Die Metallfassade unterstreicht die Horizontalität des Baukörpers klar, aber doch dezent und verleiht dem Gebäude einen cachierenden Effekt. Die Unregelmäßigkeit der Plattenanordnung, unterteilt mit 1cm breiten horizontalen und vertikalen Fugen, welche in den unterschiedlichen Scharen in einem Raster von 125cm springen, verstärkt noch einmal die Lebendigkeit der Fassade und die Horizontalität, da die vertikalen Fugen durch den Versatz verschwimmen, die Fläche aber trotzdem gliedern. Diese Ausführung ist in der Ausführung aufwändig und ist mir in dieser Form bei diesem Produkt bei einem anderen Projekt noch nicht aufgefallen.
Die Grundidee des Entwurfes war der sogenannte Pixel. In Analogie zu den einzelnen Bildpunkten eines Computerbildes entstand die Form und Größe des Gebäudes aus den zukünftigen Anforderungen an die Arbeitsplätze der Mitarbeiter. Die Raumgröße mit einem Rastermaß von 5 x 5 m, die bei einer Maximalbelegung von vier Arbeitskräften Platz bietet, wird als Pixel bezeichnet. Durch die Addition dieser einzelnen Pixel ergeben sich frei kombinierbare Bürogrößen. Somit ist auch die Flexibilität für zukünftige Nutzungen sichergestellt, da die Mitarbeiter einzelner Pixel jederzeit an eine andere Stelle wechseln, bzw. ganze Abteilungen durch die Modularität an eine andere Stelle im Gebäude verschoben werden können, ohne das Gebäude umbauen zu müssen.
Die Aufschließungsbereiche der beiden Firmen in den einzelnen Stockwerken sind deutlich unterschiedlich ausgeführt. Im ersten und zweiten Obergeschoss springen die Wände vor und zurück und bilden so eine aufgelockerte Erschließungszone, in der sich automatisch Bereiche zum Verweilen und Diskutieren bilden. Die einzelnen Pixel sind dabei von außen klar ablesbar und werden an verschiedenen Stellen durch bunte Nischen ergänzt.
Im dritten und vierten Obergeschoss ist die Aufschließungszone minimalistischer und geradliniger gestaltet, wobei durch ein Verjüngen der Gangzonen dieser noch optisch verlängert wird. Der Gang ist beidseits mit Glaswänden vollständig aufgelöst und bietet somit maximale Transparenz.

Einreicher
Architektur Hager, Linz

Projektdaten
Standort: Hagenberg
Bauherr: COUNT IT | ventopay

Produkte
Planum-Fassade 1200 m²,
RAL 9016 matt

Verarbeiter
Schmid Dachbau GmbH,
Timelkam



MTU Aero Engines

RKW Architektur+

Die Fassadengestaltung sollte das hochtechnisierte Innere des Gebäudes auf der äußeren Hülle widerspiegeln. Der quaderförmige Gebäudekubus sollte eine ruhige, ordnende Ausstrahlung erhalten.
Dies konnte zum einen durch die über verschiedenen hohen Gebäudeteile auf einer Höhe durchgehenden Attika erreicht werden. Zum anderen trägt das Spiel mit vertikalen Schatten- und Haarfugen der DOMICO Planum-Fassade zur Ausstrahlung unmittelbar bei. Die Abstimmung der horizontalen Fugen mit den vertikalen Elementen in Einstimmung zu bringen war eine große Herausforderung.

Des Weiteren sollte die Fassade Bezug nehmen auf die Produkte der MTU AERO ENGINES AG, ohne plakativ zu wirken. Daraus entstand die Idee, mit maßgefertigten abgewinkelten Metallelementen der Fassadenöffnungen eine optische und gleichzeitige gedanklichen Verbindung zu einem Produkt der MTU AERO ENGINES AG – Triebwerksschaufeln – zu assoziieren. In Verbindung mit dem Farbton RAL 9006 wurde hier auch der Bezug zur Materialität – Aluminium/Stahl – in Szene gesetzt.

Dabei standen die technischen Anforderungen an Schallschutz, Brandschutz, diverse technische Fassadenöffnungen für Be- und Entlüftung im Vordergrund, welche in optischen Gleichklang mit dem Fassadenbild zu bringen waren. So werden zum Beispiel über die kiemenartigen vertikalen Öffnungen der Nordfassade die Rückkühler auf dem dahinterliegenden Dachbereich mit über 1 Million Kubikmeter Luft pro Stunde versorgt.

Darüber hinaus mussten für die Fassadenverkleidung unterschiedliche Untergründe, geschlossene Stahlbetonwände, Stahlkassetten und Kaltfassaden mit Stahlunterkonstruktion berücksichtigt werden.

Auf der Suche nach einem geeigneten Produkt, welche unsere Leitidee mit technischen Anforderungen in Übereinstimmung bringen konnte, fiel nach der Untersuchung alternativer Produkte final die Wahl auf das DOMICO Planum.
Aus der Erfahrung aus diesem Projekt schöpfen wir immer wieder Gestaltungsideen für weiter Projekte, welche wir wiederkehrend mit DOMICO Produkten auszuführen versuchen.

Einreicher
RKW Architektur+, Düsseldorf

Projektdaten
Standort: München
Bauherr: MTU Aero Engines AG

Produkte
Planum-Fassade 3000 m², RAL 9006

Verarbeiter
Mangertseder GmbH, Arnstorf

Wohnhausanlage Kaufbeuren

wagner architekten

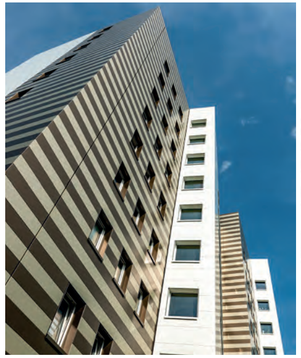
Das 1969 – 1971 in konventioneller Massivbauweise in zwei Bauabschnitten errichtete Anwesen mit Tiefgarage trug von Beginn an aufgrund seiner Fassadenbekleidung insbesondere von seiner Haupt-Sichtseite, der Eingangsseite her die Anmutung einer riesigen, mit scheinbar zahllosen Fenstern übersähten ‚Faserzementplatten-Mauer', deren Monumentalität vom markanten Gebäudeknick noch unterstrichen wurde.
Da trotz über die Jahre durchgeführter ‚lebensverlängernder' Maßnahmen die Balkone mit ihren Fertigteilbrüstungen inzwischen auch unübersehbare Ansätze der Auflösung zeigten, entschloß sich die Bauherrschaft nun 2018 zu einer grundlegenden Überarbeitung des Anwesens.
Bereits 2006 war an einem anderen Anwesen der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Kaufbeuren eG, dem Hochhaus Neugablonzer Straße 64 – 66 in Kaufbeuren, eine Fassadensanierung mit DOMICO ‚Planum' ausgeführt worden. Aufgrund der damit bestehenden Langzeiterfahrung hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit sowie des seitdem praktisch unverändert wertigen Gesamtbildes sollte nun auch das Anwesen Hans-Seibold-Straße 14 – 22 eine hinterlüftete Metallfassade erhalten. Neben der energetischen Ertüchtigung unter Rückbau der alten, asbesthaltigen Faserzement-Fassadenbekleidung samt Dämmung sowie der Erneuerung der Dachhaut war das Anwesen auch hinsichtlich des Brandschutzes auf den aktuellen technischen Stand zu bringen. Eine materialtechnische Untersuchung der Balkone und Brüstungsplatten ergab eine positive Einschätzung der Sanierungswürdigkeit und damit die Entscheidung zum grundsätzlichen Erhalt der bestehenden Balkone und Brüstungsplatten; diese erhielten nach durchgeführter Betonsanierung sowie Entfernung und Neuaufbau des Bodenbelages mit PUR-Beschichtung Alucobond-Brüstungsbekleidungen in den gleichen Farbtönen der Metallic-Farbflächen der Metallfassade. Um dem Baukörper eine neue Maßstäblichkeit zu geben, sah das Gestaltungskonzept einen den Baukörperverschränkungen folgenden Wechsel zwischen zwei kleinteilig waagrecht abwechselnden Metallic-Farbtönen unterschiedlicher Helligkeitswerte (Sonderfarbtöne ‚Champagne G12' und ‚Light Bronze B20') und großformatig belegten matt-weißen Fassadenflächen (RAL 9010) vor. Das Motiv der waagrecht abwechselnden Metallic-Farbtöne auf der Eingangsseite wird über die südlichen Giebelflächen von Hausnummern 20 und 22 mit einem Maßstabssprung auf die Balkonseite transportiert.
Die Anforderungen bzgl. der Sonderfarben wie auch der Plattenformate konnten mit großem Engagement sowohl seitens des Verarbeiters, Fa. Friedrich Burk GmbH + Co. KG, Ravensburg, als auch der Fa. DOMICO zeitnah geklärt und bestätigt werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Verarbeiter wurde eine Fassadenlösung erarbeitet mit ‚knackiger' Bündigkeit der Geometrien und auf ein Minimum reduzierten, als Schattenfugen ausgebildeten vertikalen Stoßfugen, die ebenso wie die unterschiedlichen Fassaden-Oberflächen aus dem Gebäude selbst zu kommen scheinen. So konnte dem Baukörper ein zeitlos-modernes „Gewand" gegeben werden, das sich selbstbewußt aus dem Stadtbild heraushebt.

Einreicher
wagner architekten,
Landsberg am Lech

Projektdaten
Standort: Kaufbeuren
Bauherr: Gemeinnützige Baugenossenschaft Kaufbeuren eG

Produkte
Planum-Fassade 5300 m²,
RAL 9010, Champagne G12,
Light Bronze B20

Verarbeiter
Friedrich Burk GmbH + Co. KG,
Ravensburg



Recyclingzentrum

Aiblinger+Aiblinger Architekten PartmbB

Die Fa. Schaumaier ist ein Recyclingzentrum für Schrott, Metalle und Altautoentsorgung mit 185.000 Tonnen Umschlag / Jahr. Die Flächen des best. Bürogebäudes wurden zu klein. Aus diesem Grund wurde das Gebäude um ein Stockwerk erhöht und energetisch ertüchtigt. Die Fassade wurde gedämmt und mit einer vorgehängten, hinterlüfteten Konstruktion versehen.
Die Aufstockung wurde aus wirtschaftlichen und statischen Gründen in Holzständerbauweise errichtet. Dies ermöglichte eine schnelle und trockene Bauweise, welche die Bauzeit erheblich verkürzte. Die Auskragung des Chef-Büros wurde mit massiven Wandscheiben erstellt, ohne zusätzliche Stahlträger oder dergleichen. Somit wurde eine einfache und wärmebrückenfreie Konstruktion erstellt. Im Besprechungsraum wurde ein großes Panoramafenster eingebaut mit Blick auf die Alpen.
Die Fassadenbekleidung besteht aus dem Domico Planum Profil. Unser Entwurf für die Fassadengestaltung sollte die raue und grobe Arbeit des Unternehmens widerspiegeln. Passend dazu haben wir uns für die rostähnliche Oberfläche bzw. Farbe „Glint Steel" entschieden.
Das verwendete Domico Planum Profil ermöglichte eine zeitgemäße, einfache Planung und Ausführung. Die Fassade ist dadurch äußerst langlebig und durch die gewählte Farbe unempfindlich gegenüber Schmutz und Staubpartikel, welche an dem direkt angrenzenden Recyclingzentrum tagtäglich durch die Luft gewirbelt werden.

Einreicher
Aiblinger + Aiblinger Architekten PartmbB, Traunstein

Projektdaten
Standort: Traunstein
Bauherr: Jakob Schaumaier Nachfolger GmbH

Produkte
Planum-Fassade 600 m², Glint Steel

Verarbeiter
Spenglerei Langwieder GmbH & CO. KG, Palling

Lechler GmbH

HANK + HIRTH Part mbB

Der Neubau führt die östliche Kante des Bestandsgebäudes fort und passt sich durch eine Abstufung an die Rundung der Straße an. Auf der westlichen Seite befindet sich der Betriebshof mit ausreichend Platz für mehrere LKWs und einem überdachten Bereich für die Ladeflächen und die neuen Containerstellplätze.
Die Bebauung ist in drei Teile gegliedert. Richtung Norden befindet sich die Halle für Fertigung und Montage, in der Mitte ein Hallenteil für das automatische Kleinteilelager mit Wareneingang und Versand und Richtung Süden eine Halle für das Palettenlager sowie ein zweigeschossiger Büroteil. Eine Haupterschließungsachse führt vom Bestand einmal komplett durch alle drei Teile des Neubaus.
Der Montage- und Fertigungsbereich des neuen Logistikzentrums wird über zwei Verbindungsgänge an den Bestand angebunden. Die Innenhöfe sorgen für ausreichend Licht in beiden Gebäuden und sind mit Grünflächen und Pflanzen ansprechend gestaltet. Sie können außerdem als geschützter Aufenthaltsort im Freien genutzt werden.
Die Cafeteria ist an der Schnittstelle zwischen Bestand, Neubau und Betriebshof positioniert und mit einer Terrasse zum grünen Lichthof ausgerichtet.
Das Hochregallager ist als geschlossener, markanter Kubus ausgebildet. Der zweigeschossige Baukörper des Bürogebäudes an der südwestlichen Ecke des Gebäudes hebt sich vom restlichen Gebäude ab und sorgt für eine repräsentative Wirkung zur Paul-Lechler-Straße für anfahrende Besucher.
Das Bürogebäude ist als lichtdurchfluteter Baukörper mit großen Glasflächen ausgebildet, die von einer DOMICO-Fassadenverkleidung gerahmt werden. Zusammen mit dem Vordach über den Containerstellplätzen setzt der Büroteil so einen gestalterischen Akzent und wertet die Gesamtbebauung arrondierend auf.

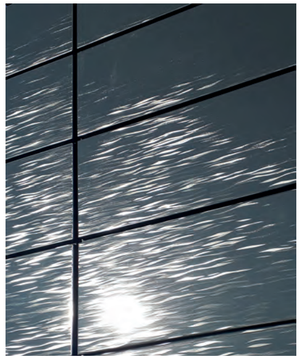
Die Gebäudeteile sind als Stahlbeton- bzw. Stahlskelettkonstruktion ausgeführt, was den brandschutztechnischen Aspekten geschuldet ist. Die Dächer wurden als Flachdächer mit Stahltrapezblech, extensiv begrünt ausgebildet. Auf den Dachflächen sind zudem Photovoltaikpaneele angebracht. Die Fassade der Halle passt sich mit der Isopaneel-Verkleidung an die Bestandsbebauung an und wird durch Glaselemente aufgewertet.
Zur Akzentuierung des Büroteils gegenüber der silberfarbenen Hallenfassade wurde eine dunkle Fassadenverkleidung gewählt. Gewünscht war hier eine qualitativ hochwertige und dennoch kostengünstige Verkleidung, die mit durchdachten Details sowie wartungsfreier Konstruktion auch minimierte Unterhaltskosten gewährleistet. Die Wahl fiel auf die DOMICO-"Wave" in Schwarz, die mit einer Oberflächenstruktur von Libellenflügeln und ihrer farbchangierenden Wirkung eine gewisse Affinität zu den Lechler-Produkten hat.

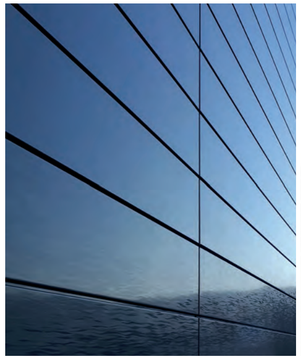
Einreicher
HANK + HIRTH Part mbB,
Eningen

Projektdaten
Standort: Metzingen
Bauherr: Lechler GmbH

Produkte
Planum-Fassade 1000 m²,
Wave schwarz

Verarbeiter
Oppenländer GmbH,
Ammerbuch-Pfäffingen





Hafenmeisterei

querluft architekten gbr

Die über lange Zeit wechselnden Notquartiere auf dem großflächigen Hafenareal, angefangen von alter leerstehender Bestandsbebauung bis hin zur Containerlösung, genügten hinsichtlich Platzbedarf und Nutzungsmöglichkeit nicht mehr den stetig gestiegenen Anforderungen. Der alte Bestand wurde abgebrochen und wich einem neuen modernen Gebäudekomplex, welcher für das gesamte Team der Hafenmeisterei inklusive Schiffsmeldestelle und Eisenbahnbetriebsleitung alle Komponenten an einem Ort vereint und deren Anforderungen zukunftsweisend gerecht wird.
Grundgedanke der Ausrichtung des Gebäudes war, dass der kopfseitig angeordnete Büro- und Verwaltungstrakt, einerseits einen direkten Blickkontakt zum Hafenbecken gewährleistet und ebenso einen imposanten Blick auf alle Hafenkräne vor meist weißblauem Himmel bietet. Sämtliche Bewegungen werden von hier wahrgenommen, unterstützt durch modernste Videoüberwachung und Technik. Die Lage des neuen Gebäudes wurde zukunftsweisend so gewählt, dass der stetig geplante Ausbau des Hafenareals mit erweiterter Anbindung an den Schienenverkehr ungehindert fortgeführt werden kann, um die angrenzenden stark befahrenen Straßen zu entlasten.
Der Entwurf der neuen Hafenmeisterei mit Schiffsmeldestelle und Werkstatt konnte in Größe und moderner Form schnell überzeugen, indem ein klares Konzept entwickelt wurde, welcher Büro- und Verwaltungsräume, Werkstätten, Lager und die Anlagenwerkstatt mit Kranbahnanlage äußerlich in verschiedene Gebäudeteile trennt und innen perfekt zusammenfließen lässt, um einen optimalen Ablauf der Nutzung zu gewährleisten.
Die beiden Pultdächer in verschiedene Himmelsrichtungen und Neigungen, insbesondere das große Pultdach der Kranhalle, symbolisieren die ständige Wachsamkeit. Die dazwischenliegende erdgeschossige Werkstätten und Lager mit Satteldach verbinden die Gebäudeteile zu einer Einheit. Die verschiedenen Untergründe aus konventionellem Holzdachstühlen und großflächigem Element-Dach auf Stahlbetonbindern boten die Grundlage für ein homogenes Dachbild.
Der Wunsch nach einem zusammenhängenden Fugenbild des mehrteiligen Gebäudekomplexes in unterschiedlicher Form und Größe und deren verschiedenen Untergründe der Außenwände aus Ziegel im Büro- und Verwaltungsgebäude, Kalksandstein bei Werkstatt / Lager, Stahlbetonfertigteilen in der Anlagenwerkstatt sowie Kassetten-Innenschale auf Stahlbetonstützen oberhalb der Stahlbetonfertigteile in der Anlagenwerkstatt stellten eine ganz wesentliche Herausforderung für die Umsetzung der Ausführung mittels Metallfassade dar. Material- und Oberflächenbeschaffenheit von Dach und Fassade sollen hinsichtlich Beanspruchung im Hafengebiet, je nach Intensität und Zusammensetzung der Belastung eine Widerstandsfähigkeit gegen chemische und organische Beanspruchung standhalten. Die Langlebigkeit der durchdringungsfreien Befestigungsart der Metallfassade stellt hinsichtlich der Betriebskosten hier einen ganz wesentlichen Aspekt dar. Ganz besonderer Wert wird auf die Nachhaltigkeit gelegt, da beschädigte Profile einzeln einfach und schnell getauscht werden können und sämtliche Materialien recycelbar sind.

Einreicher
querluft architekten gbr,
Straubing

Projektdaten
Standort: Straubing
Bauherr: Zweckverband Hafen
Straubing - Sand

Produkte
Element-Dach 540 m²
Domitec 540 m², RAL 9006
Planum-Fassade 920 m²,
RAL 7021 matt

Verarbeiter
Hoffmann GmbH, Thyrnau

Flottweg SE Werk 2

DELTA ImmoTec GmbH

Die Firma Flottweg SE, als weltweit führender Hersteller von Dekantierzentrifugen hat in der Baumgartenstraße 29, 84137 Vilsbiburg ein neues Produktionswerk mit Bürogebäude errichtet. Zusätzlich werden ein Hochregallager als zentrale Lagerfläche, auch für das unmittelbar benachbarte Werk 1 zur Sicherstellung der Gesamtproduktion im Werksverbund, Hallen für Reparatur und Kundendienstumfänge sowie Bürofläche für differenzierte Nutzung für z. B. Logistik/Versand, Produktion, Einkauf und Vertrieb erstellt. Der Neubau besteht aus mehreren Hallenschiffen und einem Bürogebäude in Massivbauweise. Die Fassade, sowie die Dachkonstruktion werden in Stahlbauweise ausgeführt. Die Erschließung auf dem Grundstück erfolgt über einem ringförmigen Straßenzug, der den gesamten Hallen- und Bürobereich umfasst. Auf der Süd-Ost-Seite des Grundstücks führt der Straßenzug zu einem Verladehof für den Warenein- und ausgang.
Seitens der DELTA ImmoTec GmbH wurde ein erheblicher Augenmerk darauf gelegt, dass das Bauvolumen bestmöglich nach den Produktionsabläufen strukturiert wird und diese logisch und nachhaltig, zukunftsorientiert auf dem Firmengrundstück angeordnet werden. Die unterschiedliche Nutzung wurde durch Baukörperstrukturierung und zusätzlich durch differenzierende Farbigkeit ablesbar gemacht. Es wurde Wert darauf gelegt, ein überzeugendes Gesamterscheinungsbild mit einer „Schaufassade" für den Kunden/Besucher zur Verfügung zu stellen, das den Kunden/Besucher positiv einstimmt.

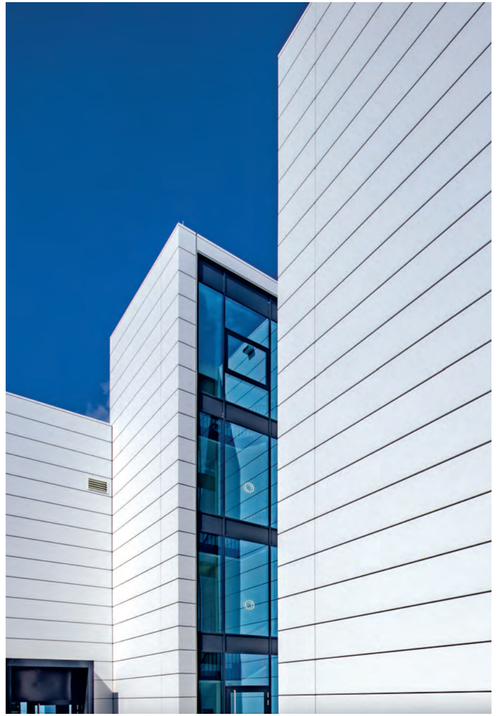
Seitens der DELTA ImmoTec Gmbh wurde auf eine ansprechende Optik Wert gelegt, die sich von „gewöhnlichen" Trapezblechfassaden deutlich absetzt. Eine Ästhetisch anspruchsvolle „ansprechende" Glattblechfassade wird von Kunden, Besuchern und Geschäftspartnern positiv wahrgenommen. Die äußere Hülle vermittelt ein grundsätzlich positives Gesamterscheinungsbild („gute Produkte in einem schönen Haus"). Ausgewählt wurde ein wirtschaftliches Glattblechfassadensystem, welches sich auf dem Markt unter Wettbewerbsbedingungen bewährt hat und kontinuierlich weiter entwickelt wird.
Kompetente Beratung bei der Ausführungsplanung und bei Erstellung der Ausschreibung sowie bei der Auswahl von geeigneten Montagefirmen und Unterstützung des Planungsbüros und des Bauherrn waren selbstverständlich.
Bei Besichtigung eines in Hinblick auf Grüße und Umfang vergleichbaren Referenzprojektes der Delta ImmoTex GmbH wurde die hier verwendete zweifarbige gehaltene (anthrazitgrau in Kombination mit reinweiß), horizontal strukturierte Domico Glattblechfassade als Vorbild/Referenz für ein überzeugendes Fassadensystem tituliert.
Folglich wurde als Grundlage und Materialfestlegung für die Glattblechfassade bei dem Bauvorhaben Neubau Werk 2 für Flottweg Domico Planum festgelegt. Der Projektleiter auf Seiten des Bauherr hatte im Vorfeld bei einem vergleichbaren kleineren Bauvorhaben im südostbayrischen Raum ebenfalls sehr positive Erfahrungen mit dem Fassadensystem und der Projektabwicklung seitens des Fassadenhersteller gemacht.

Einreicher
DELTA ImmoTec GmbH,
Geisenhausen

Projektdaten
Standort: Vilsbiburg
Bauherr: Flottweg SE

Produkte
Planum-Fassade 15000 m²,
RAL 9010, RAL 5010,
RAL 8019

Verarbeiter
Pröckl GmbH,
Arnstorf



SCHLEIFRING GmbH

Hinterschwepfinger Architektur GmbH

Die SCHLEIFRING GmbH entwickelt und produziert Drehübertragungssysteme bzw. Schleifringe für elektrische Leistung, Signale, Daten und Medien. Das Unternehmen wurde 1974 gegründet und beschäftigt weltweit rund 650 Mitarbeiter.
Im Rahmen der Produktionserweiterung und Modernisierung des Standorts Fürstenfeldbruck wurde von Hinterschwepfinger ein Standortentwicklungskonzept erstellt, das neben der Neustrukturierung und Optimierung der Produktion und Logistik auch den schrittweisen Ausbau des Standorts umfasst.
In einer ersten Stufe wurde ein komplettes Fabrikensemble mit repräsentativer Verwaltungszentrale, Produktionshallen und F&E-Laboren geplant und realisiert. Dabei lag der Fokus der Planer nicht nur auf optimierten Produktions- und Logistikabläufen, sondern insbesondere auch auf einer imagefördernden und identitätsstiftenden Gestaltung des neuen Gebäudekomplexes.
Es galt, das auf einem hohen Qualitätsanspruch basierende Selbstverständnis des Bauherrn in die Architektur zu übersetzen, um ein weithin sichtbares Instrument der Markenbildung zu schaffen. Geradlinigkeit, Offenheit und Wertigkeit sollen mit „Understatement" transportiert werden.
Die beiden jeweils vierstöckigen Bürogebäude, ausgeführt in Stahlbeton-Massivbauweise, bestechen durch eine schlichte Eleganz – sowohl was den Baukörper selbst als auch die Farbgebung in Schwarz/Weiß betrifft. Die matt-weiße Planum-Fassade wurde mit einer vollflächigen Fensterfront und schwarzen Fensterrahmen kombiniert. Weiße, ca. 80 cm tiefe und automatisch gesteuerte Sonnenschutzlamellen verstärken die Kontrastwirkung.
Die transparente Optik setzt sich im Innenbereich fort, wo den Besucher ein 16 Meter hohes und von Tageslicht durchflutetes Atrium empfängt. Auch hier wird die Architektur zum Markenbotschafter. Die kreisrunde Form der Schleifringe – Kernprodukt des Bauherrn – ist ein wiederkehrendes Motiv der Innenarchitektur und begleitet den Besucher auf Schritt und Tritt.
Über die einheitliche Gestaltung der Fassade sind das elegante Design der Verwaltungszentrale und der schlichte Funktionalismus der Produktions- und Logistikgebäude zu einem harmonischen Ganzen verbunden. Das Bürogebäude fungiert dabei als Kopfbau, der die direkt angebundenen und vergleichsweise schlichten Produktions- und Logistikhallen optisch aufwertet. Für das gesamte Fabrikensemble kamen über 3.000 m² DOMICO Planum Fassadenelemente aus Stahlblech zum Einsatz. Das extramatte Finish der weißen Elemente wurde speziell für dieses Projekt gefertigt und unterstreicht das vom Bauherrn gewünschte cool-elegante „Understatement".
Im Rahmen des HP3 Stufenmodells wurde auch ein Energiekonzept für den Gebäudekomplex entwickelt. Die geothermische Nutzung des Grundwassers ermöglicht eine ressourcenschonende Heizung und Kühlung der Räume über die Industriefußbodenheizung. Zudem trägt die extensive Dachbegrünung zu einem angenehmen Raumklima bei, insbesondere in den Produktionshallen. Durch die Wärmerückgewinnung von den Druckluftkompressoren wird außerdem Warmwasser bereitet.

Einreicher
Hinterschwepfinger Architektur GmbH, Burghausen

Projektdaten
Standort: Fürstenfeldbruck
Bauherr: SCHLEIFRING GmbH

Produkte
Element-Halle 350 m²
Planum-Fassade 3360 m²,
RAL 9010 extramatt

Verarbeiter
Loferer + Tausendfreund GmbH, Prien

Generalsanierung Brenzhalle

die architekturwerkstatt
schulz.konstantinides.bieber – architektenpartnerschaft mbB

Der in die Jahre gekommene Gebäudekomplex wurde mit den ausgeführten Maßnahmen unter Berücksichtigung der zur Verfügung gestellten Mitteln von 3,8 Millionen Euro generalsaniert.
Durch die extrem geringe Bauzeit von 10 Monaten konnte die Nutzung und geplante Veranstaltungen termingerecht stattfinden. Energetisch gesehen wurde durch die gesamte neue Hülle. Dach und Fassade, der Jahres-Primärenenergiebedarf um 70% reduziert.

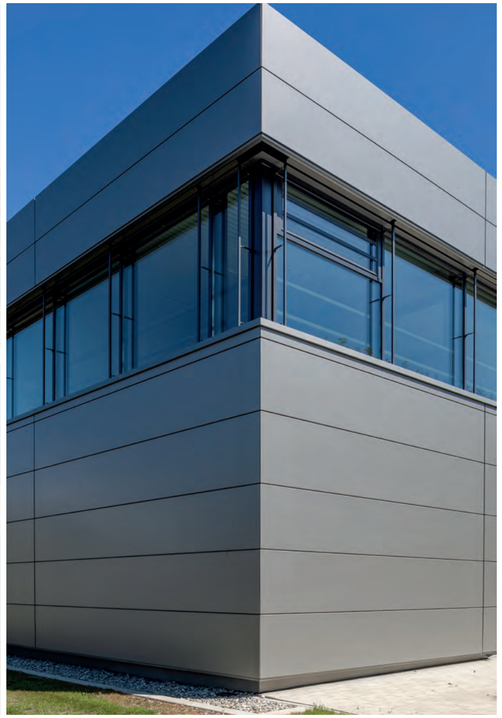
Die Pfostenriegelfassade wurde durch das Planum Fassadenprofil neugestaltet. Die architektonische Grundgestaltung, einen ruhigen, unaufgeregten, klar gegliederten Baukörper zu ermöglichen, war mit ausschlaggebend, die Fassade mir der Firma Domico umzusetzen. Das Achsmaß von 4,20 m wurde als Basis für die weitere Gestaltung zugrunde gelegt. Durch das Planum Fassadenprofil entstand ein liegender Baukörper mit schwebenden Dach, welcher in RAL 9007 ausgeführt wurde. Die Anbauten wie Nebenräume Sanitär und Geräteraum wurden in RAL 9006 realisiert. Auf der Ostseite war eine bestehende Lüftungsanlage vor die Fassade gebaut worden. Diese wurde mittels Stahlkonstruktion ebenfalls optisch integriert.
Alle Anbauten wurden so angepasst, dass diese unterhalb des Fensterbandes enden. Die horizontalen Fugen laufen bei allen Bauteilen durch. Bei den niedrigeren Baukörpern wurden die vertikalen Fugen von Achsmaß gesehen reduziert um hier ebenfalls lauter nahezu gleiche Fassadenelemente zu schaffen.

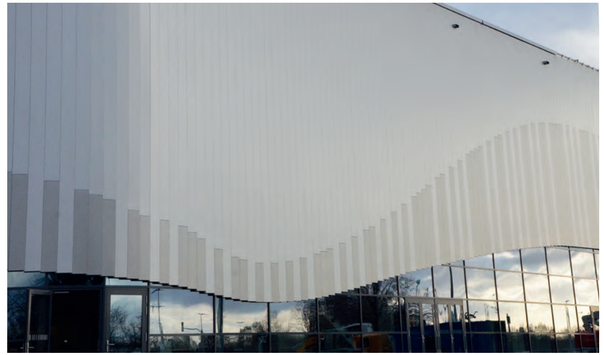
Einreicher
die architekturwerkstatt,
Langenau

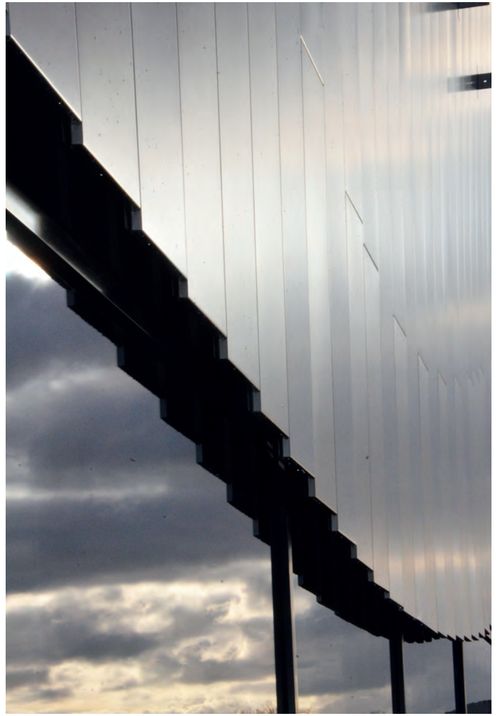
Projektdaten
Standort: Gundelfingen
Bauherr: Stadt Gundelfingen

Produkte
Element-Dach 1900 m2
Planum-Fassade 1200 m^2,
RAL 9006, RAL 9007

Verarbeiter
Friedrich Burk GmbH & Co.KG,
Ravensburg







Grosssporthalle Heidelberg

Architektur Concept Pfaffhausen & Staudte GbR

Der Baukörper entwickelt sich aus den Anforderungen an eine multifunktional nutzbare Grosssporthalle mit Basketball und Schulsport als Hauptnutzungen sowie den städtebaulichen Gegebenheiten. Maßgeblich sind auch die Funktionsbeziehungen zu angrenzenden öffentlichen Verkehrsflächen, möglichst kurze und klare Wegebeziehungen für alle Besucher und ein abgeschlossener Betriebshof mit ausreichenden Aufstellflächen für Trucks, Übertragungswagen und Caterer. So entwickelt sich ein klar gegliederter Baukörper mit minimierter Hüllfläche und klar ablesbaren Funktionen. Ausgehend von der städtebaulich gewünschten Solitärwirkung erfolgt eine umlaufend schlüssige Gestaltung des Baukörpers. Das Foyer öffnet sich über eine zweigeschossige Verglasung zum Vorplatz in Richtung Süden und markiert den Eingangsbereich. Die Ausformung der Nordfassade macht die Einordnung eines zweigeschossigen VIP-Bereichs mit Zugang an der Nordostecke ablesbar. Der Ringflur öffnet sich über großzügige Fensterflächen zum Außenraum. Eine Forderung lautete keine Black-Box zu konzipieren, daher weisen die Fassadenflächen funktionelle Öffnungen auf. Die lichte Höhe der Haupthalle von min. 12,5 m entwickelt sich aus den Vorschriften der BBL. Innerhalb der Großform der Halle sind alle für einen effektiven Betrieb notwendigen Räume auf drei Ebenen eingeordnet. Eine weitere Ebene in Höhe des Dachtragwerks dient ausschließlich der Gebäudetechnik. Das Gestaltungskonzept setzt auf den Einsatz weniger Materialien und einer zurückhaltenden Farbgebung in Anlehnung an den Referenzentwurf. Die Arena lebt vor allem durch ihre Besucher aber auch die der Nutzung adäquaten Werbung. Das Erscheinungsbild wird wesentlich von zwei korrespondierenden Fassadenzonen umlaufend um die kubischen Baukörper geprägt. Die Erdgeschosszone mit den Eingangsbereichen, dem Umlauf und dem Business Club öffnet sich transparent durch großzügige Glasflächen. Die oberen Wandflächen werden als Vorhangfassade mit vertikal gerichteten Metallelementen vor den geschlossenen Außenwandflächen ausgebildet. Die Trennlinie zwischen beiden Fassadenzonen schwingt entlang der Fassade. Es werden die wesentlichen Eingangs- und Aufenthaltsbereiche portalartig betont und gibt der Halle ihren Wiedererkennungswert. Der Halleninnenraum als Aktionsfläche befindet sich zentral zwischen den Tribünen und ist direkt vom Foyer, vom Umgang und vom Businessclub aus zugänglich. Die Mindestgröße der Aktionsfläche ergibt sich wesentlich aus einem Basketball-Spielfeld zuzüglich der erforderlichen Sicherheitsabstände und einer Stellfläche für Werbebanden. Die notwendigen Flächen für Spielerbänke, Kampfrichtertische, Rettungswege und optimale Sichtlinien sind berücksichtigt. Eine Umwandlung der notwendigen Spielfläche für die Handball-Champions-League ist berücksichtigt. Für die Nutzung des Innenraumes als Publikumsfläche bei Veranstaltungen sind ausreichend dimensionierte Zugänge für die angegebenen Personenzahlen vorgesehen. Die Gestaltung der Innenräume erscheint hell und edel, im Wesentlichen von einer Grundfarbnuance in Blau mit Abwandlungen als hellere Schattierung Ton in Ton, überwiegend in hellen Holzoberflächen. Dabei sollen Oberflächen in Ahornholzoptik, ggf. auch Birke eingesetzt werden. Als dunklen Gegensatz zur eher hellen Ausstattung wird ein anthrazitgrauer Farbton für das Tragwerk gewählt, der das Tragwerk dezent in den Hintergrund treten lässt.

Einreicher
Architektur Concept Pfaffhausen & Staudte GbR, Zwickau

Projektdaten
Standort: Heidelberg
Bauherr: BGS Bau- und Servicegesellschaft mbH

Produkte
Planum-Fassade 3000 m², RAL 9006, RAL 9007

Verarbeiter
FRITZtechnologie H. Fritz GmbH, Murr

Ovesco Endoscopy AG

METARAUM Architekten BDA

Ziel des Bauvorhabens war es, die bisher in der Stadt verteilten, verschiedenen Nutzungen der OVESCO Endoscopy AG, nun in einem Firmengebäude zusammenzufassen und das Unternehmen damit im neuen Technologie- und Wissenschaftspark Tübingens sichtbar zu machen. Dabei lag die Herausforderung darin, die spezifischen Betriebsfunktionen von Verwaltung und Vertrieb mit ihren Büroflächen, von Forschung und Entwicklung mit Werkstätten und Laboren, sowie von Reinraum-Produktion, Lagerhaltung und Logistik, nicht etwa nur in einem baulichen Ensemble zusammenzubringen, sondern – in engem physischen Kontakt zueinander - in einem Haus zu verbinden. „Kommunikation" als die zentrale Leitidee des Betriebskonzepts und der Unternehmenskultur wurde demzufolge zum Entwurfsmotiv für die Architektur des Gebäudes.

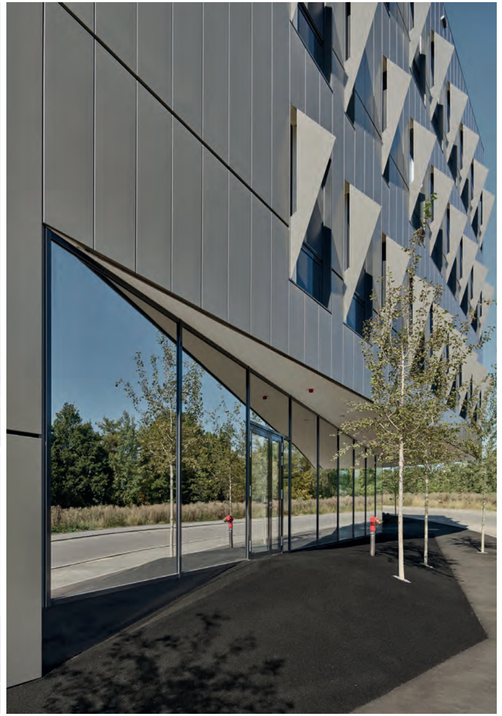
Als Grundelemente des vertikal gegliederten Fassadenrasters wurden die Systemelemente PLANUM von DOMICO verwendet. Die Fassadengestaltung sollte nach außen und zu den Gewerbebauten der Umgebung hin einen ruhigen, eher geschlossenen Rahmen bilden, um der einladenden offenen Geste des großzügig verglasten Eingangsbereich, der vom Vorplatz aus über das geräumige Foyer in die Tiefe des lichten Atriumhofes blicken lässt, größtmögliche Wirkung zu verleihen. Zum Atriumhof, nach innen hin, großzügig verglast, repräsentiert die rhythmisch gegliederte metallische Hülle der Außenfassaden dagegen den technischen Charakter des Gebäudes, als Entwicklungs- und Produktionsstätte von HighTech-Produkten.
Obwohl es sich bei PLANUM um ein erprobtes, robustes und relativ preiswertes Produkt handelt, ist die Anmutung der Fassaden hochwertig, großzügig (wegen der großformatigen Abmessungen der Paneele) und kompatibel hinsichtlich der Ausbildung hochwertiger Details, die der Außendarstellung des innovativen Unternehmens angemessen ausgeführt werden konnten. Die Wirkung hochwertiger und präziser Elemente wurde insbesondere durch die Erarbeitung der Fügungsprinzipien und durchdachter Details erreicht - vor allem durch die sorgfältige Setzung und Detaillierung der Fugen, Sicken und Stöße zwischen den Metallpanelen, Eckausbildungen und Dachrandabschlüssen. Ergänzt wird der Ausdruck der Fassade durch die Addition eines besonders markant geformten Sonderbauteils, welches für die Plastizität der Fassade verantwortlich zeichnet: Diese Sonderelemente aus gefalteten Stahlblechen bilden einen, auf den Sonnenstand hin konzipierten, feststehenden Sonnenschutz vor den Öffnungen der Lochfassade und einen Lichtreflektor für die Innenräume. In Kombination mit textilen Behängen vor allem an den großflächigen Glasfassaden des Atriumhofs, kann das Gebäude auf diese Weise effektiv vor Einstrahlung geschützt werden.
Die scharfkantig gefalteten Sonderelemente der Metallfassade, die wie über die Fensteröffnung gesteckt erscheinen, sind eine bewusste Reminiszenz an Aufsatzprodukte invasivmedizinischer Geräte, welche im Unternehmen gefertigt und „Clips" genannt werden. Diese „Clips" transportieren das Credo der OVESCO Endoscopy AG nach außen: Innovation und Präzision.

Einreicher
METARAUM Architekten BDA, Stuttgart

Projektdaten
Standort: Tübingen
Bauherr: Ovesco Endoscopy AG

Produkte
Planum-Fassade 2700 m², NCS S6502Y

Verarbeiter
Connect DWH GmbH, Walzbachtal



Das Haus am Hang

REICHL architektur

Am Rande der Naabauen, neben Pferdewiesen gelegen, befindet sich am Ortstrand einer kleinen ländlichen Gemeinde das stark abfallende, süd-westorientierte Grundstück. Die Bauaufgabe bestand darin, eine Wohnbebauung mit hellen, großzügigen Wohn- und Aufenthaltsräumen und trotzdem ausreichend Privatsphäre zu schaffen. Es war gewünscht, dass sich das geplante Bauvolumen des Einfamilienwohnhauses trotz seiner Größe harmonisch und auch zurückhaltend in die umgebende Struktur und den Naturraum einfügt. Der Baukörper sollte wesentliche Merkmale des regionalen, historischen Baustils beinhalten – wie Satteldach, keine Dachüberstände, die Auswahl der Materialien – diese jedoch zeitgemäß interpretiert, mit klaren und scharfkantigen Linien. Die Bauherren wünschten sich eine moderne, aber zugleich zeitlose Gestaltung – keinem kurzlebigen Trend folgend.

Bei der architektonischen und inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Bauaufgabe und vor allem dem Ort, entwickelte sich die Idee zu einer dem natürlichen Geländeverlauf folgenden Hanghauslösung in Split-Level-Bauweise und einer tieferliegenden Hofsituation entlang des Zufahrtsweges. Im Eingangsgeschoss, dem Flachdachanbau im Hof, befinden sich neben Garderobenbereich, Gäste-WC und Büro auch Nebenräume und Garage. Dieser Teil des Hauses ist unterkellert und beherbergt im Untergeschoss Lagerräume, Werkstatt und Technikräume. Das Hauptwohngebäude mit Satteldach entwickelt sich ein halbes Geschoss hangabwärts mit großzügigen Aufenthaltsbereichen für Wohnen, Essen und Kochen. Im Obergeschoss des Hauptwohngebäudes befinden sich die privaten Räume der Bauherren. Die Fassaden halten sich zum Zufahrtsweg geschlossen und öffnen sich seitlich nur gezielt um bestimmte Bezüge aufzunehmen. Zu den Naabauen, auf der nicht einsehbaren Süd-Westseite, öffnet sich die Fassade des Hauptwohngebäudes komplett in beiden Geschossen. Der neue Baukörper fügt sich in die Nachbarbebauung ein, in der es bereits größere und höhere Baukörper gibt. Im Gesamtbild ordnet sich der Neubau eher unter. Durch seine Form, Materialwahl und die Gestaltung der Außenanlagen mit regionalem Granit und heimischen Grün erfolgt eine konsequente, harmonische Einbettung in den Ort und die umgebende Natur.

Die realisierte Metallfassade Planum 32 in RAL 7021 der Fa. DOMICO - ursprünglich aus dem Industriebau stammend - konnte durch eine flexible Gestaltungsmöglichkeit, eine in Ihrer Haptik samtig-matt wirkenden Oberfläche und die dunkle Farbe überzeugen. Die Möglichkeit, großformatige Elemente in verschiedenen Breiten, im wilden Verband, auch übereck entwickeln zu können, hat sowohl Planer, als auch Bauherren begeistert. Die Zusammenarbeit mit dem Hersteller, der zuständigen Regional-Vertretung und der regionalen Fachfirma verlief ab dem Entwurfszeitpunkt positiv und zielführend - vor allem, um bei der zum damaligen Zeitpunkt neuartigen Verwendung des Produktes, einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und eine wirtschaftliche Lösung zu finden. Durch die sehr präzise Verarbeitung entstand eine besondere Scharfkantigkeit und klare Linienführung, die im Kontrast zur rauen Holzverkleidung der Sockelbereiche, zu den großzügigen Glasflächen der rahmenlos verbauten Fensterelemente, zum regionalen Granit in den Außenanlagen und zum umgebenden Grün steht: Rauigkeit, Mattheit und Glanz - Massivität und Transparenz.

Einreicher
REICHL architektur, Parkstein

Projektdaten
Standort: Theisseil
Bauherr: C. Grimm und P. Wunderer

Produkte
Planum-Fassade 150 m², RAL 7021

Verarbeiter
Spenglerei Hecht GmbH, Weiden

BauGrund Süd

Georg Reisch GmbH & Co. KG

Das Unternehmen BauGrund Süd gehört zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der oberflächennahen Geothermie. Die stetige Unternehmensexpansion erforderte den Neubau eines größeren Verwaltungsgebäudes auf dem eigenen Grundstück.

Vorgabe war, ein ruhiges und zeitloses Gebäude als Landmarke auf dem Industriegebiet „Gewerbepark West" von Bad Wurzach zu schaffen. Ziel der Gestaltung war es, die Balance zwischen Wirtschaftlichkeit, bestmöglicher Nutzung sowie einer präzisen technischen Erscheinung zu erzielen.

Die überwiegende Verwaltungsnutzung wurde auf 3 Ebenen verteilt – hierzu gehört auch ein Bauleiterbereich welcher direkt vom Hof erschlossen werden kann.
Im Erdgeschoss befindet sich ein großzügiger Empfang mit Ausstellungsbereich sowie Konferenzräume für die internen Fortbildungsmaßnahmen.
Der Haupteingang wird in der Kubischen Form durch einen Fassaden-Ausschnitt markiert.
Im Untergeschoss befinden sich die Technikbereiche sowie ein großzügiger Aufenthaltsbereich mit eigener Küche, sowie ein Tief Hof: dieser wurde sorgfältig in die Fassaden-Material- und Grüngestaltung integriert.

Bei der Wahl aller Materialien sowie der Fassade im speziellen wurde besonderer Wert auf die exakte Detailierung aller Fassadenelemente gelegt. In hohem Maße wurden die Details reduziert: verdeckte Fassadenentwässerung, flächenbündige Abtropfkanten, dezente Notentwässerungen. Die Herausforderung bestand darin, die logisch nachvollziehbare Fassadenstruktur der Bandfassade in einer rationell nachvollziehbaren Leichtigkeit wie selbstverständlich erscheinen zu lassen.

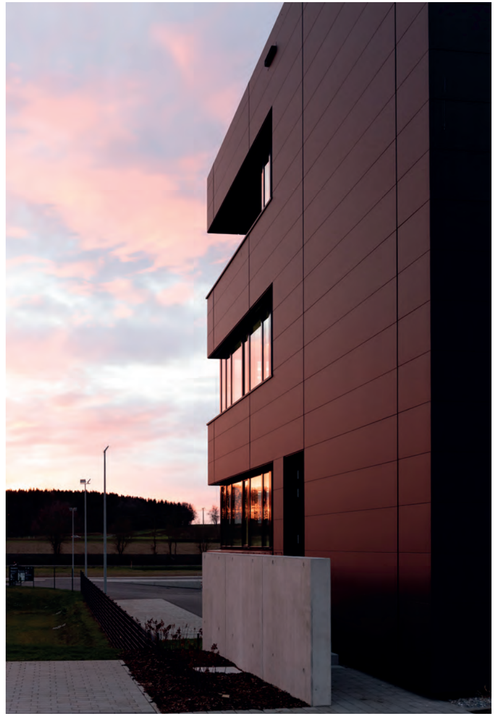
Der selbstbewusste und souveräne Charakter des Gebäudes spiegelt im besten Sinne das Thema der Moderne wider „Überflüssiges weglassen".

Einreicher
Georg Reisch GmbH & Co. KG,
Bad Saulgau

Projektdaten
Standort: Bad Wurzach
Bauherr: BauGrund Süd Gesellschaft für Geothermie GmbH

Produkte
Planum-Fassade 1000 m²,
RAL 9007

Verarbeiter
Gramm GmbH & Co. KG,
Friedrichshafen



LANDIG + LAVA

Georg Reisch GmbH & Co. KG

Das Familienunternehmen Landig + Lava ist ein weltweit agierender Anbieter in den Bereichen Wildkühlung, Wildbret Hygiene- und Verarbeitung sowie Vakuumverpackung. Im Jahre 2017 entschied sich die Unternehmensleitung den bisherigen Standort zu verlassen und in ein neues Industriegebiet umzusiedeln.

Auf dem 13.000 qm großen Grundstück entstanden eine Lager– und Produktionshalle sowie ein 3 bzw. 4 geschossiges Verwaltungsgebäude, die durch einen transparenten Zwischenbau miteinander verbunden sind.
Die beiden Gebäude sind L-förmig angeordnet und bilden so einen geräumigen Betriebshof. Die Topografie des Geländes wurde genutzt, um ein Hanggeschoss im Verwaltungsgebäude zu ermöglichen.
In diesem Hanggeschoss befinden sich der großzügig verglaste und nach Süd-Westen orientierte Aufenthaltsraum mit vorgelagerter Terrasse, die Sozialräume sowie diverse Nebenräume.
Im eigentlichen Erdgeschoss (auf Straßenniveau) liegt der Haupteingang mit Empfang sowie ein Showroom/Verkaufsraum, der das Verwaltungsgebäude mit der Lager/Produktionshalle verbindet.
In den beiden Obergeschossen befinden sich ca. 30 Arbeitsplätze in unterschiedlichen Büroformen sowie im 2.Obergeschoss eine Showküche samt Dachterrasse mit herrlichem Ausblick.

Das Verwaltungsgebäude wurde in Stahlbeton-Skelettbauweise mit vorgehängter Fassade erstellt. Die massiven Wandteile wurden größtenteils als Betonfertigteile nachträglich eingefügt. Die mit Mineralwolle gedämmte Fassade wurde als hinterlüftete dunkle Stahlblechfassade ausgeführt.

Die waagrecht in gleichmäßigen Abständen verlegten matten Paneele verleihen dem Gebäude einen ruhigen und wertigen Charakter.

Es wurden fast ausschließlich Standardabmessungen und Standarddetails des Fassadenherstellers verwendet, um eine möglichst wirtschaftliche und nachhaltige Fassade zu erhalten.

Einreicher
Georg Reisch GmbH & Co. KG,
Bad Saulgau

Projektdaten
Standort: Bad Saulgau
Bauherr: Aaron + Christian Landig

Produkte
Planum-Fassade 900 m²,
RAL 7021 matt

Verarbeiter
DWF Striegel GmbH,
Ettenheim

Brauerei Giesinger

a + p Architekten Kellner – Krämer Partnerschaft mbB

In einem Gewerbegebiet im Münchner Norden sticht ein Gebäude hervor: mit seiner goldenen Fassade ist die neue Brauerei eine Besonderheit zwischen der silbrig-grauen Halle und der Altpapierverwertung auf den benachbarten Grundstücken.

Nähert man sich dem Gebäude fällt der Blick durch das knapp 100 m² große, gebäudehohe Fenster gleich in das Herzstück der Brauerei, dem Sudhaus, ganz im Stil klassischer Brauereien. Ansonsten zeigen sich die Fassaden zu den Nachbarn weitestgehend fensterlos und geschlossen, durch die besondere Gestaltung jedoch nie langweilig. Nur zum Hof, den der L-förmige Baukörper an zwei Seiten umschließt, finden sich die für den Produktionsbetrieb erforderlichen Öffnungen: Türen, Tore, Lüftungsgitter und Fensterbänder sind wie auch das über 13 m auskragende Vordach über der Ladefläche ins vertikale Fugenbild der Fassade eingebettet.

Obgleich die Aufgabenstellung, ein funktionales, wirtschaftliches Produktionsgebäude zu planen, von Vornherein definiert war, wurde im Projektverlauf schnell klar, dass es aufgrund der Nutzung ein spezielles Gebäude werden muss. Schließlich hat das Bierbrauen in München eine besondere Tradition, und mit eigenem Tiefbrunnen und der Nutzung des 160 m tiefen Münchner Grundwassers darf sich die Brauerei als erst siebte Brauerei überhaupt damit schmücken, „Münchner Bier" zu brauen – der Begriff ist eine geschützte geographische Herkunftsbezeichnung.

Die Fassade sollte sich in der Farbgebung an das dort hergestellte Produkt anlehnen: Bier. Die Gestaltung mit DOMICO Planum-Paneele war dabei die optimale Lösung unter Berücksichtigung gestalterischer, funktionaler, technischer und wirtschaftlicher Aspekte.
Die im Wilden Verband verlegten Paneele der Metallfassade variieren im Glanzgrad (nicht im Farbton), und erzeugen so in Abhängigkeit von Lichteinfall und Blickwinkel ein lebendiges Fassadenbild. Der für den gewünschten Effekt optimale Glanzgrad der Oberflächen der DOMICO Planum-Paneele wurde anhand von zahlreichen Mustern und in enger Abstimmung mit der DOMICO-Beratung ermittelt.
Um den kompakten Baukörper möglichst schlicht zu halten, sind insbesondere zwei Details hervorzuheben. In enger Abstimmung mit der ausführenden Firma wurden die Fensterbänke verdeckt hinter der Blechfassade ausgeführt. Die Regenentwässerung erfolgt geführt in der Hinterlüftungsebene. Zusätzlich ermöglicht die unempfindliche Konstruktion problemlos die Ausführung einer bündigen Attika.
Das Verlegemuster der Fassade unterliegt dabei einer klaren Struktur, um eine wirtschaftliche Ausführung der Unterkonstruktion gewährleisten zu können.

Einreicher
a + p Architekten Kellner – Krämer Partnerschaft mbB, München

Projektdaten
Standort: München
Bauherr: Aurelis Real Estate

Produkte
Planum-Fassade 3500 m², Sand Gold, Sand Gold matt

Verarbeiter
Nonnenmachen GmbH, Staig-Steinberg

Regierungsstelle

Dipl.-Ing. György Mahler | Dipl.-Ing. Viktor Sas

Das Gebäude befindet sich in Dunaújváros. Die bauliche Aufgabe war die Renovierung des in den 80er Jahre gebauten Gebäudes, welches sich derzeit in einem sehr schlechten Zustand befand. Das Gebäude diente früher als regionales Facharztzentrum.
Die Tragkonstruktion besteht grundsätzlich aus verzinktem Stahl, verstärkt mit Gitterbalken.
Die Umbauplanung startete 2017, die Aufgabe war die Gestaltung eines Bürogebäudes für die Regierungsstelle Dunaújváros der komitat Fejér.
Das Gebäude besteht aus 4 Stockwerken und einem Untergeschoss. Der Haupteingang ist nach Osten gerichtet. Im Untergeschoss befinden sich Technikräume und Lagerräume. Die oberirdischen Stockwerke umfassen einen zentralen Laufgang. Der Laufgang ist eine atriumähnliche Lösung, oben mit Deckenbeleuchtung versehen. Im Erdgeschoss befindet sich ein großzügiger Empfangsraum, von dort aus sind die oberen Stockwerke mit drei Aufzügen oder einem Treppenhaus zu Fuß zu erreichen. Die Räume der jeweiligen Etagen sind von dem Laufgang zu erreichen.

Die originale Gestaltungskozenption des Hauses wurde belassen, aber alle Trennwände und Hängeböden wurden abgebaut und für die neuen Ansprüche anpassend geplant und neu gestaltet worden. Die Außenstruktur des Hauses wurde bis zu den Tragelementen entfernt.

Die Anforderungen für die neue Fassadenelemente waren:
- selbsttragend
- erfüllt die energetischen Vorschriften der EU
- ästhetisch, passt auch in das Penelhaus-Milieu, jedoch sollte das Niveau des Stadtbildes erhöhen

Die Fassadenstruktur wurde mit folgenden Merkmalen geplant:
- Die markante vertikale Gliederung des Stockwerkes wurde belassen, sogar verstärkt
- Die Fenster sind zufallartig eingebaut worden, damit entstand ein Art Streifencodeeffekt durch die Abwechslung der Farben schwarz und weiß.
- Der strenge Würfelcharakter wurde durch Verschieben der Fassadenflächen erreicht.

Für die Planung der Fassade beauftragte ich Herrn Viktor Sas. Als Statiker hatte er schon breite Kenntnisse über die Struktur solcher Gebäude. Die technische Ausführung der Fassade hatte seine Firma anhand seiner Pläne durchgeführt.

Einreicher
Dipl.-Ing. György Mahler | Dipl.-Ing. Viktor Sas, Székesfehérvár

Projektdaten
Standort: Dunaújváros
Bauherr: Komitat Fejér

Produkte
Planum-Fassade 1600 m², RAL 7016, RAL 9002

Verarbeiter
Váz-Ép Kft., Székesfehérvár

Hielscher Group GmbH

Feuchtinger – Planungsbüro für das Bauwesen

Im Gewerbepark, direkt an der B 85 in Chamerau (Landkreis Cham, in der Oberpfalz) wurde 2019 an einer bestehenden Werkstatt eine Ausstellungshalle errichtet.
Eine Herausforderung stellten die Grundstücksgrenzen dar, die eine Planung des Gebäudes mit unterschiedlichem Winkel erforderte.

Das Untergeschoss verfügt über einen Lichtgraben. In der 740 m² großen Ausstellungsfläche im UG werden US-Cars & Sportwagen z.B.: Audi, BMW, Chevrolet, Cadillac und Lamborghini präsentiert.
Das Erdgeschoss wird für den Verkauf von Motorrädern, Quads, Roller und E-Mobilitys genutzt.
Hier befinden sich Modelle wie Kawasaki, CF-Moto, Brixton und Harley-Davidson.

Im Obergeschoss wurden Büroflächen mit Kleidungsverkauf mit Marken, wie Diesel, Mustang und Levi´s gebaut.
Der Innenbereich im Retro-Style, kombiniert mit einer modernen, eleganten Außenfassade von Domico mit Glasfassade bietet für jeden Besucher ein Highlight. Die Power der Fahrzeuge kommt zur Geltung und der Jeansverkauf wirkt durch die Domico Akustikdecke sehr elegant.

Einreicher
Feuchtinger – Planungsbüro für das Bauwesen, Cham

Projektdaten
Standort: Chamerau
Bauherr: Hielscher Group GmbH

Produkte
Element-Dach 900 m²
Domitec-Dach 900 m²,
RAL 9006
Planum-Fassade 700 m²,
RAL 9005 matt

Verarbeiter
Drexler Michael,
Arrach

© Heinz Feuchtinger

KälteFischer Kernen

Zindel + Partner

Nachdem der Standort der Firmenzentrale und des Anlagenbaus, der sich in einer beengten, innenstädtischen Lage in Stuttgart befand, keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr bot, wurde 2017 die Verlegung der Firma nach Kernen im Remstal vor den Toren Stuttgarts beschlossen. Dort entstand nach rund dreijähriger Planungs- und Bauphase und einem Investitionsvolumen von über 30 Millionen Euro nicht nur ein nachhaltiges, energieeffizientes und zeitgemäßes Bürogebäude, sondern auch eine der modernsten und leistungsfähigsten Produktionsstätten für Kälte- und Klimasysteme in Europa. Für das Wachstum der kommenden Jahre steht dem Unternehmen zukünftig eine Fertigungsfläche von 7.500 m² sowie 4.000 m² Bürogeschossfläche samt modernster Meeting- und Schulungsräume zur Verfügung. Ziel war es, zukunftsweisende, energieeffiziente klimaneutrale und mithin nachhaltige Lösungen umzusetzen. „Green Building" hieß die Devise: Sowohl die neue Hauptverwaltung, als auch die Produktionshalle sollten das Machbare in Sachen Nachhaltigkeit und energetischer Optimierung ausloten.
Seite an Seite mit dem Verwaltungsbaukörper und mit diesem über eine gläserne Brücke verlinkt steht die Produktionshalle als Solitär am nördlichen Ortseingang von Kernen im Remstal. Im klaren Kontrast zur Alucobond-Fassade in Edelstahl-hochglanzton des Verwaltungsbaus steht die Produktionshalle mit Domico Planum-32 Fassade. Dezentes mattes schwarz-grau gibt ihr einen zurückhaltenden edlen Auftritt. Zusätzlich trägt das Format der liegenden 750 mm breiten Planum-Elemente zur ruhigen klaren Formensprache bei. Die Schattenfugen zwischen den einzelnen Planum-Elementen sind sowohl vertikal und horizontal in 20 mm Breite ausgeführt – ihr bewusst gewähltes Raster, welches sich auch um die Fassade der Vordächer zieht spiegelt die schwäbische Präzision wider, mit der im Innern der Halle gearbeitet wird. Die im nördlichen Bereich der Halle angesiedelten Montagearbeitsplätze werden allesamt natürlich belichtet über großformatige stehende Fensterelemente, die sich mit ihren vor die Fassadenebene herausspringenden Rahmen aus eloxierten Aluminium-Pfosten-Riegel-Profilen deutlich als edles Gestaltungselement hervorstechen. Somit werden Ein- und Ausblicke möglich, in der Halle herrscht ein vom Tageslicht durchflutetes freundliches Lichtklima, welches angenehme Arbeitsbedingungen erzeugt. Im Süden sind dieselben Fenster zusätzlich mit einer Raffstoreanlage versehen, die unsichtbar hinter der Domicofassade versteckt werden. Der Vorhang der Domico-Fassade zieht sich ringsherum um die Produktionshalle und wird nur an den Stellen gelüftet, wo die Fassade mechanischen Belastungen ausgesetzt ist: Unterhalb der Vordächer treten gedämmte Sichtbeton-Vorsatzschalen an die Stelle der vorgehängten Metallfassade und geben den Toren und Türen einen massiven Rahmen. Die Halle ist ein Stahlbetonskelettbau mit eingespannten Stützen und vorgespannten Dachbindern. Der Sozialraumtrakt im östlichen Bereich ist von außen nicht wahrnehmbar als Stahlbetonmassiv-bau ausgeführt. Die hinterlüftete Domico Fassade hängt an einer Unterkonstruktion aus vertikalen Modulleisten auf Kassettenprofilen bzw. im östlichen Bereich auf Domico-Edelstahl Abstandshaltern. Die Fassade und Untersicht der massiv auftretenden Vordächer wurde auch mit Domico Planum-Elementen verkleidet, auch hier bewährte sich die Modulleisten-Unterkonstruktion.

Einreicher
Zindel + Partner, Stuttgart

Projektdaten
Standort: Kernen
Bauherr: Fischer Leasecontract GmbH & Co. KG

Produkte
Planum-Fassade 4500 m², RAL 7021 matt

Verarbeiter
Kemmler Industriebau GmbH, Tübingen

IAV Gifhorn G5BA2

GÖDDE Architekten

Das Haus G5 BA2 ist unmittelbar an den 1. BA angebunden und wird auch über diesen erschlossen. Das Eingangsgebäude ist über seine Geometrie hinaus mit einer Domico-VA-Fassade akzentuiert. Über eine 140 m lange Magistrale, die sowohl Erschließung als auch technisches Rückgrat des Hauses ist, werden die insgesamt 5 Stück 40 m tiefen Finger erschlossen. Diese sind mit gläsernen Trennwänden möbliert, aber ansonsten von dienenden Funktionen völlig freigehalten.
Die Magistrale selbst nimmt also über die erforderliche Technik hinaus sämtliche dienenden Funktionen auf (meeting points, Druckerräume, Besprecher, Treppenhäuser, WCs etc.).
Der inhaltlichen Konzeption folgend, sind Finger und Magistrale auch gestalterisch kontrastierend ausgebildet. Sind die Finger eher nüchtern, rational mit zurückhaltenden Materialien und Farben, überwiegend anthrazit und weiß, Metall und Glas, interpretiert, so sind die Magistralen konträr gestaltet. Hier herrscht Echtholz in Mobiliar und Böden, warmer Naturstein, warmgrau eingestellter Sichtbeton etc. vor. Auch ist hier, in den dem formalen Austausch und der Begegnung dienenden Bereichen, die Farbtemperatur der Beleuchtung deutlich wärmer eingestellt. Es galt das Thema des 1. Bauabschnittes fortzuschreiben, rationale, ökonomische Konstruktionen zu wählen. Eine klare und angemessene Architektursprache zu wählen, nie zu vergessen, dass für einen Dienstleister gebaut wird und dennoch anspruchsvoll in Material und Qualität zu bleiben, dies insbesondere im Detail. Für die Finger, die die Arbeitsplätze aufnehmen, wurde mithin Domico Planum, horizontal ausgerichtet, mit markanter Fuge und in matt weißer Beschichtung ausgewählt. Die Fassade selbst ist hinterlüftet. Sie nimmt den verdeckt liegenden Alu-Raffstore auf. Attiken, Sohlbänke und Laibungen sind, auf Basis von Domico-Systemdetail entwickelt und ausgeführt worden.
Entgegen dieser Fassade der Finger wird, dem Gebäudekonzept folgend, die Fassade der Magistrale vollständig anders interpretiert. Vertikal statt horizontal, fugenlos statt betonter Fugen. Grau anthrazit statt weiß. Geschossigkeit negierend statt betonend. Verspielt statt streng. Eine Besonderheit dieser Fassade ist die Wahl von Format und Beschichtung.
Die zwei Geschosse hohen Elemente verändern den Maßstab. Die drei Formatbreiten (0,25 m, 0,50 m und 0,75 m), in ihrer Verteilung scheinbar willkürlich, jedoch einem Algorhythmus gehorchend, erzwingen die gewollte Verspieltheit. Diese wird unterstützt durch die drei verschiedenen Farben mit ebenfalls drei unterschiedlichen Glanzgraden, von matt über seidenglänzend hin zu hochglänzend. Dies lässt die Fassade, abhängig von Tageszeit und Wetter, ständig anders erscheinen.
Das Projekt entstand unter einem enormen Kosten- und Termindruck. Der hohe, also vollständige, Vorfertigungsgrad der Domico-Fassade nebst erprobter und verlässlicher Systemdetails hat diesen Erfolg erst ermöglicht. Hinzu kam die vom Verlegebetrieb in Anspruch genommene Dienstleistung der Montageplanung durch Domico selbst. Dadurch wurden Schnittstellenprobleme extrem reduziert. Auch die zunächst schwierig erscheinende Montage der 7,00 m hohen Tafeln wurde dank Input aller Beteiligten sehr gut gelöst.

Einreicher
GÖDDE Architekten, Gifhorn

Projektdaten
Standort: Gifhorn
Bauherr: IAV GmbH

Produkte
Planum-Fassade 7800 m^2,
RAL 7021 matt, RAL 9005,
RAL 9007

Verarbeiter
K&S Industrieservice GmbH,
Mirow

FOTOCREDITS:

Projekt 1: BAURCONSULT Architekten Ingenieure
Projekt 2: Christopher Pfenning, Haibach
Projekt 3: Manuel Hollenbach, Bildrechte: brüderl.
Projekt 5: Die West Werbeagentur
Projekt 6: Peter Gross Bau Holding
Projekt 7: GHBA
Projekt 8: Hertha Hurnaus, caramel
Projekt 9: Paul Ott
Projekt 10: Nikolay Kazakov
Projekt 11: ar|plan architekten – Franziska Augart
Projekt 12: Oliver Hallwirth / raumpixel
Projekt 13: Manuel Naharro
Projekt 14: planconcept1 GmbH
Projekt 15: Heinz E. Feuchtinger
Projekt 16: ASP Architekten Leipert Pfeiff PartGmbB
Projekt 17: Andreas Tauber – FlipFlop Collective
Projekt 18: Arne Hodalic & Katja Bidovec
Projekt 19: Conné van d'Grachten
Projekt 20: RSE Planungsgesellschaft mbH / Markus Guhl Architekturfotografie
Projekt 21: Felix Meyer
Projekt 22: Felix Meyer
Projekt 23: Felix Meyer
Projekt 24: rosner Architekten
Projekt 25: Aott
Projekt 26: Bernd Jung
Projekt 27: Architektur Kirchleitner
Projekt 28: Stefan Brückner Fotografie
Projekt 29: Rolf Sturm
Projekt 30: Philipp Huber
Projekt 31: Andreas Buchberger
Projekt 32: Architektur Hager
Projekt 33: Achim Birnbaum
Projekt 34: Alexander Bernhard
Projekt 35: Aiblinger+Aiblinger Architekten und Jakob Schaumaier Nachfolger GmbH
Projekt 36: HANK + HIRTH Part mbB Freie Architekten
Projekt 37: querluft architekten gbr
Projekt 38: DELTA ImmoTec GmbH
Projekt 39: Michael Voith
Projekt 40: die architekturwerkstatt
Projekt 41: ARC, BAM
Projekt 42: Zooey Braun Fotografie
Projekt 43: WORONA fotografie
Projekt 44: Ladislaus Wichert | Bad Saulgau
Projekt 45: Wynrich Zlomke | Ravensburg
Projekt 46: Michael Voith
Projekt 48: Heinz E. Feuchtinger
Projekt 49: Kemmler Industriebau GmbH
Projekt 50: GÖDDE Architekten

Alle hier im Projektheft vorgestellten Objekte wurden beim DOMIGIUS 2021 eingereicht.
Die verwenden Bilder und Texte (teiweise gekürzt) wurden uns mit den Einreichunterlagen zur Verfügung gestellt.

DOMICO Dach-, Wand- und Fassadensysteme KG
Mösenthal 1, 4870 Vöcklamarkt
T +43 7682 / 26 71-0
F +43 7682 / 26 71-249
office@domico.at, www.domico.at